

TIEFER

Pfarmmagazin Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land
Ostern 2026

SCHWERPUNKT
Unsere Werte





austin-kehmeier@unsplash



Inhalt

03 Vorwort

Aus der Pfarrei

- 04 Unsere Werte – Schwerpunkt
- 06 Stellungnahme Pfarreirat „Werte“
- 12 Gottesdienste Ostern
- 15 Besondere Gottesdienste
- 16 Erstkommunion
- 20 Kinderkirche und Familiengottesdienste
- 21 Sternsinger
- 28 Aus den Kindergärten
- 30 Kinderseite
- 31 Kreatives
- 32 Innotizer
- 34 Klausur Pfarreirat

Aus den Kirchorten

- 36 St. Antonius der Einsiedler Mös
- 38 St. Georg Großenlüder
- 40 St. Johannes der Täufer Kleinlüder
- 42 St. Laurentius Bimbach
- 44 St. Peter und Paul Hosenfeld
- 46 St. Simon und Judas Blankenau
- 48 St. Simplicius, Faustinus und Beatrix Hainzell
- 50 St. Vitus Bad Salzschlirf

Gut zu wissen

- 52 Buchempfehlungen
- 54 Veranstaltungen
- 55 Neue Mitarbeiterin

Wir sind für Sie da

- 58 Das Seelsorgeteam
- 59 Anschrift und Kontaktdaten Pfarrbüros

Werte, Wertvoll, Wertlos...

Eine alte Zisterzienserweisheit sagt: „Der Mensch ist so viel wert, wie er vor Gott wert ist.“ Daraus ergeben sich für mich generell zwei Fragen: Was macht mein Leben vor Gott wertvoll? Was ist die Konsequenz aus den Erkenntnissen zur ersten Frage?

Ich denke, mein Leben vor Gott wird wertvoll, wenn ich die christlichen Werte von Herzen und aus innerer Freiheit heraus lebe. Unser sogenanntes christliches Abendland ist im Hinblick auf den Menschen und unsere Lebensumwelt durch diese Werte wesentlich geprägt.

Wesentliche christliche Werte sind meines Erachtens Nächstenliebe und Barmherzigkeit, Glaube, Liebe, Hoffnung, Gerechtigkeit und Menschenwürde, Vergebung und Versöhnung, Demut und Sanftmut, Ehrfurcht vor der Schöpfung. Die Nächstenliebe bringt mich dazu, jedem, der meine Hilfe braucht, diese zuteilwerden zu lassen. Die Barmherzigkeit leitet mich dabei, mit den Schwächeren und Hilfsbedürftigen Mitleid zu haben, unabhängig von Herkunft, Aussehen, Volkszugehörigkeit, Religion oder Ausrichtung. Die Kardinaltugenden Glaube, Hoffnung und Liebe bringen mich dazu, die Maximen (allgemeinen Lebensregeln) meines Handelns an Gott auszurichten und mit allen Menschen zusehrend, auf Zukunft ausgerichtet, in Liebe und Respekt zu leben. Gerechtigkeit und Menschenwürde leiten sich unmittelbar aus dem Gebot der Nächstenliebe und der Tatsache ab, dass der Mensch als Ebenbild Gottes geschaffen ist und damit wir alle zu einer Menschheitsfamilie gehören, unabhängig von menschlichen Kategorien. Jeder Mensch ist wunderbar, einzigartig und von Gott geliebt. Daher haben alle, die ein menschliches Antlitz tragen, die gleiche Würde. Wir sind Abbild Gottes! Mithin verbietet sich jeglicher Rassismus, jede Fremdenfeindlichkeit.

Vergebung und Versöhnung sind die Werkzeuge des Friedens, das Heilmittel gegen die Spirale des Hasses und der Gewalt. Demut und Sanftmut lehren den Menschen, eine fundamentale Änderung des Blickwinkels, vom Herrschenwollen zum Dienst an den Menschen, vom Egoismus

zum sozialen Denken, von der Gewalt zur Friedfertigkeit, von der Härte zur Güte und Milde... Letztlich noch die Ehrfurcht vor der Schöpfung, die mich dazu bringt, zu staunen und diese Grundlage unseres menschlichen Daseins für uns selbst und unsere nachfolgenden Generationen zu bewahren.

Wenn ich dies alles in rechter Weise bedenke, werde ich mit Luise Rinser (deutsche Schriftstellerin * 30.04.1911; † 17.03.2002) sagen können: „Am kostbarsten sind die Dinge, die keinen Preis haben.“

Die Konsequenz ist, dass ich nach all dem Gesagten mein Leben nicht mehr alleine nach meinem Gutdünken und meinen Bedürfnissen gestalten kann. Wenn ich von mir selbst sagen möchte: „Ich bin Christ!“, dann muss ich auch so leben. Nebenbei gesagt, dürfen wir natürlich auch die Bergpredigt

und die zehn Gebote ebenso als Richtschnur für unser Leben ansehen. Bleibt abschließend natürlich noch die Frage: „Warum das Ganze?“ Paulus gibt uns darauf im Philipperbrief eine kurze und knappe Antwort: „Unsere Heimat ist im Himmel.“ Jesus hat uns zuvor den Weg zu dieser Heimat vorgelebt und gesagt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ (Joh14,6) Nun dürfen wir wissen, dass die christlichen Werte, so wir sie konsequent leben, die Welt tatsächlich besser und unser Leben erfüllter machen. Jesus ist diesen Weg entschieden vorangegangen, hat uns den rechten Weg gewiesen und schon alles getan, dass wir unsere Heimat im Himmel eigentlich nicht verlieren können. Das feiern wir an Ostern!

Ich lade Sie herzlich ein, sich aus unseren reichhaltigen Angeboten bewusst etwas auszuwählen, um sich auf Ostern vorzubereiten, und dann dieses Fest der inneren und äußeren Befreiung aufs festlichste zu feiern.

*Ich wünsche Ihnen und Euch eine gnadenreiche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest.
Joachim Hartel, Pfarrer*



Am kostbarsten sind die Dinge, die keinen Preis haben.

Wie entstehen Werte?

Ein Kommentar von Anselm Grün

„Werte sind Kraftquellen, aus denen wir schöpfen können, sie machen das Leben und die Gemeinschaft wertvoll“, sagt der Benediktinerpater Anselm Grün. Nur: Welche Werte sind gemeint?

Anders als vor 2500 Jahren, als man sich auf die vier Kardinaltugenden Klugheit, Gerechtigkeit, Mäßigung und Tapferkeit beschränkte, herrscht heute eine verwirrende Vielfalt. Ethik, die Lehre vom rechten Handeln, ist mittlerweile sogar ein eigener Geschäftszweig. Behörden, Institutionen und Unternehmen haben Ethik-Beauftragte, wobei sich gelegentlich der Eindruck aufdrängt, dass es sich eher um Feigenblattveranstaltungen handelt, die in erster Linie dem guten Ruf dienen sollen.

Werte sind das Fundament der Demokratie

Die Zehn Gebote nehmen nicht ohne Grund die bekanntlich nicht immer laute Absichten des wankelmütigen Menschen sehr genau in den Blick – und schreiben ihm das rechte Handeln vor: „Du sollst nicht stehlen, kein falsches Zeugnis ablegen, nicht begehren...“ Auch in der Bergpredigt wird unmissverständlich auf das Gebot der Nächstenliebe, Brüderlichkeit und Demut hingewiesen. Die Grundregeln ethischen Verhaltens – die Achtung vor dem Leben und der Schöpfung, Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Friedfertigkeit, Freiheit – speisen sich vorrangig aus den Kernlehren von Judentum und Christentum und sind Grundlage unserer Demokratie. Sie sind Ausdruck dessen, was uns wichtig ist, wel-

che Bedürfnisse wir haben und was unser Leben am meisten bestimmt. Gleichzeitig sind sie immer auch von weltanschaulichen, religiösen, kulturellen Prägungen und Überzeugungen abhängig. Die klaffen mitunter weit auseinander. Man denke nur an die Diskussionen um das Kruzifix im Klassenzimmer, das Burka-Verbot oder auch nur an die Maskenpflicht, die mancher als Angriff auf seine persönliche Freiheit verstanden haben wollte. Werte sind uns wichtig, wir streiten darum, vielleicht auch deshalb, weil wir in dieser globalen, hoch technisierten Welt oft verunsichert sind und uns fragen, was denn noch Gültigkeit hat.

Brauchen wir vielleicht andere, neue Werte?

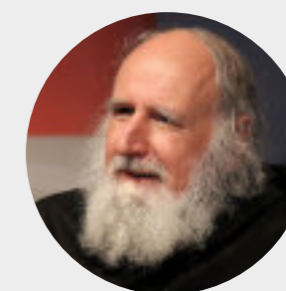
Im Hinblick auf Klimawandel, Tierwohl und manches mehr brauchen wir gewiss bessere Regelungen, Gesetze und vor allem neue Ideen, wie wir unsere Schöpfung bewahren können. Noch komplizierter wird es beim wissenschaftlichen Fortschritt. Nicht nur politisch sind ethische Fragen insbesondere am Beginn und am Ende des Lebens hoch umstritten. Wie verhält es sich in der Pränataldiagnostik, Reproduktionsmedizin und Sterbehilfe? Liebend gern würde ich diese und andere Fragen auf Ethikkommissionen abwälzen, nur kann mich keine Leitlinie oder Gesetzgebung von der Verantwortung entbinden, die ich für meine Entscheidungen trage.

Geben die „alten“ Werte noch Orientierung?

Ich denke, ja. Wir müssen sie nur leben, uns jeden Tag erneut bemühen, unser Handeln an ihnen auszurichten. Das ist nicht immer einfach. „Die Moral wie die Kunst besteht darin, irgendwo die Linie zu ziehen“, schrieb G. K. Chesterton, der Autor der Romanfigur „Pater Brown“. Eine erste Linie könnte sein, moralisches Verhalten nicht nur von anderen einzufordern. Selbstgefälligkeit gehört nämlich leider zu den weniger angenehmen menschlichen Eigenschaften, für die die Bergpredigt ein kraftvolles Bild findet: „Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht?“

Die vergessene Tugend der Weisheit

Der griechische Philosoph Aristoteles nennt als zentrale Tugend eine Verbindung von moralischem Willen und moralischen Fähigkeiten – die praktische Weisheit. Sie wird durch Erfahrung geformt und erlaubt es, dass andere Tugenden wie Gerechtigkeit, Besonnenheit, Wahrhaftigkeit, Güte und Tapferkeit zur richtigen Zeit und in der richtigen Art und Weise ans Tageslicht kommen. Diese Weisheit ist immer dann zum Greifen nah, wenn wir darauf achten, was wir tun und warum wir etwas tun. Im Vertrauen auf die Liebe Gottes und darauf, was uns, so der griechische Philosoph Plato, schon vor unserer Geburt in die Seele eingeschrieben wurde: das Wissen um das Wahre, Gute und Schöne.



Anselm Grün OSB

ist ein deutscher Benediktinerpater, spiritueller Lehrer, Autor, Referent und Betriebswirt.

Quelle: Leben jetzt. Das Magazin der Steyler Missionare, www.lebenjetzt.eu, In: Pfarrbriefservice.de

Welche Werte leiten die Mitglieder des Pfarreirates in ihrer Arbeit für Glaube und Kirche?

Cathrin Dietrich:



Christliche Werte sind nicht nur Privatsache. Indem wir uns dazu bekennen, gestalten wir gesellschaftliches Miteinander. Das sehe ich für mich persönlich als wichtigen Grundsatz und als einen Auftrag an unsere Pfarrei. Ich finde es wichtig, dass wir als Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land Offenheit und Toleranz zeigen in unseren Angeboten und im Umgang mit den Gläubigen und der Öffentlichkeit. „Prüft alles und behaltet das Gute“ (1. Thess 5,21)

Wenn wir die Frohe Botschaft Menschen zugänglich machen wollen, die sich von der Kirche entfernt haben oder noch gar keine Berührung mit Glauben hatten, sind das zentrale Werte, die uns leiten sollten. Dazu gehört zum Beispiel, Traditionen zu überdenken und neue Gottesdienstformate anzubieten, die die Menschen im Hier und Jetzt abholen.

Ein weiterer Wert, den wir dafür brauchen, ist Mut. An allen Kirchorten sind die Menschen, die sich dort kirchlich engagieren, gut verwurzelt und vernetzt. Mit Mut und guten Ideen wird es uns gelingen, neue Wege und Räume zu schaffen, damit die Menschen Gottes Wirken in ihrem Leben erfahren können.

Claudia Weinbörner



Was bleibt in Zeiten des Umbruchs, wenn Vertrautes sich verändert und Wege unübersichtlich erscheinen? Bei Paulus finde ich meine Antwort: „Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe“ (1 Kor 13,13a).

Der Glaube schenkt mir Vertrauen und die Gewissheit, dass wir auf unserem Weg nicht allein sind. Gott begleitet uns - auch dann, wenn Liebgewonnenes wegfällt, Fragen offenbleiben oder manches schmerzt.

Die Hoffnung erwächst aus der Osterbotschaft: Gott eröffnet neue Wege und schenkt neues Leben, gerade dort, wo wir an Grenzen stoßen. Er führt uns und seine Kirche sicher durch Zeiten der Verunsicherung hindurch in seine Zukunft.

Die Liebe Gottes ist bedingungslos. Jeder Mensch ist von Gott geliebt - ohne Ausnahme. Aus dieser Gewissheit schöpfe ich Geborgenheit und Kraft. Sie ermöglicht es, einander mit Respekt, Wertschätzung und Zuwendung zu begegnen.

Diese Werte geben mir Halt und Orientierung - und zugleich sind sie wahrhaft eine große Herausforderung, die mir bei Weitem nicht immer gelingt. Doch in Gottes Liebe darf ich immer wieder neu beginnen. So ist der Umbruch für mich ein Aufbruch in die von Gott verheißene Zukunft unserer lebendigen Kirche - und daran möchte ich durch meine Arbeit im Pfarreirat mitwirken.

Ewald Vogel, Diakon

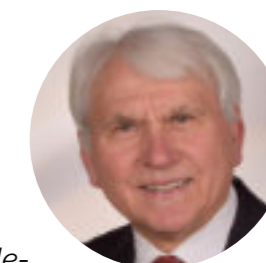


In dieser Zeit massiven Wandels habe ich oft den Eindruck, dass alles zerfließt, von dem wir glaubten, dass es für immer gilt und sicher ist. Insofern ist Stabilität ein Wert, der in den Fokus der Wahrnehmung rückt.

Neben all dem, was Politikerinnen und Politiker unternehmen, um unsere Sicherheit zu verbessern, sind wir als Pfarrei und als Seelsorger gefragt, die Stabilität, die unser Glaube vermittelt und im Kern über zwei Jahrtausende Bestand hat, lebendig zu verkünden. Wenn alles um uns herum aufweicht, bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe die Anker für unser Leben.

Um nicht missverstanden zu werden: Nicht die Äußerlichkeiten unseres Glaubens bieten diese Stabilität, sondern der innere Kern, der sich in jeder Zeit anders ausformen wird, um den Menschen wertvoll zu sein. Als Pfarreirat sind wir gestartet, diese Formen für unsere Pfarrei zu entwickeln.

Hubert Krahn



Im Allgemeinen sind Werte handlungsleitende Prinzipien, die als innerer Kompass Orientierung geben und das Zusammenleben stabilisieren.

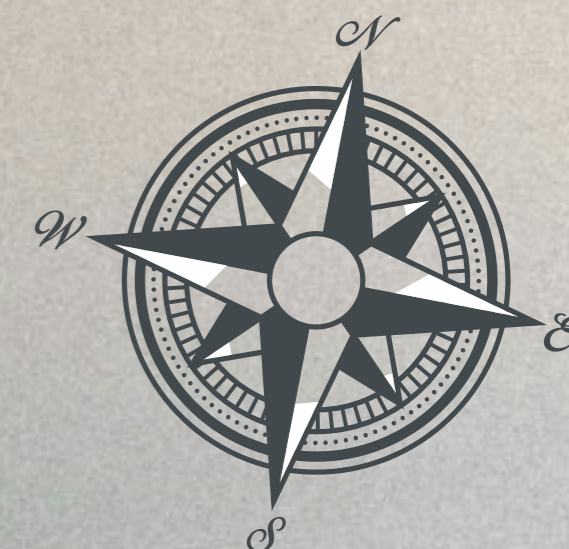
Für mich leiten sich grundlegende Werte des täglichen Miteinanders aus den Evangelien ab, primär aus der Bergpredigt (Mt 5,3-12).

Mitgefühl, Diakonia (Dienen als gelebte Nächstenliebe), Glaubwürdigkeit (das nach außen Gesagte nach innen leben), positive Fehlerkultur (konstruktiver Umgang mit Fehlern), achtsamer und wertschätzender Umgang unabhängig von Hierarchie oder Aufgabenbereich, Vertrauen, Transparenz in Entscheidungsprozessen, Mitarbeit am gemeinsamen Auftrag Gottes entsprechend der geschenkten Talente/Charismen (Dienstgemeinschaft), Verbindlichkeit in Absprachen und Handeln als Ausdruck gegenseitiger Achtung, offene Kommunikation (aktives Zuhören und ehrlicher Austausch), Übernahme von Verantwortung.

Franz Brähler:



Wertvorstellungen oder auch Moral gibt es viele in unserem Leben, z. B. das Grundgesetz, die Heilige Schrift und auch Beiträge aus anderen Religionen. Laut meiner Überzeugung hat jedoch das eigene Gewissen höchste Priorität bei allen Wertvorstellungen und ist dafür ganz grundsätzlich. Für unsere Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern wünsche ich mir offene und ehrliche Gesprächsrunden.



Katja Malolepszy



In meiner Arbeit für den Pfarreirat sind für mich das gemeinschaftliche Miteinander als christliche Sendung wichtig. Unser Mitwirken speist sich aus unserem Glauben und dem Evangelium als innerer Kompass.

Es sollte nicht nur „von oben herab“ entschieden werden, sondern dem Gremium muss eine gewisse Kreativität und Stimme zur Mitgestaltung eingeräumt werden. Das Einbinden ehrenamtlich Engagierter ist die Basis für eine langfristige erfolgreiche Zusammenarbeit. Für den kirchlichen Wandel ist Mut wichtig, um Neues auszuprobieren und veraltete Strukturen loszulassen, ohne die Tradition zu vergessen. Ich wünsche mir, dass Entscheidungen und Prozesse offen kommuniziert werden, um Vertrauen in der Gemeinde aufzubauen.

Wir sollten stets Ansprechpartner für Menschen am Rande der Gesellschaft sein und den Kontakt zu ihnen suchen.

Miriam Gofryk



Als eines der jüngeren Mitglieder im Pfarreirat liegen mir besonders junge Menschen am Herzen. Ich wünsche mir Angebote, die junge Leute ansprechen, die Raum für Begegnung schaffen und spirituelle Erfahrungen ermöglichen. Genau so soll auch unser neuer Gebetskreis „Worship Monday“ sein, zu dem besonders Jugendliche und junge Erwachsene eingeladen sind. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat, im Jugendheim in Großenluder. Wir möchten eine Gemeinschaft schaffen, in der jeder willkommen ist und keiner perfekt sein muss.

Markus Otterbein



Toleranz, die kleine Schwester der Nächstenliebe.

Manchmal begegnet man einem Menschen und man hat sofort einen Draht zu ihm, obwohl man ihn noch gar nicht kennt, und dann wieder tut man sich schwer, man wird nicht „warm“ miteinander. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (Mt. 22,39), sagt uns Jesus, aber es klappt nicht, irgend etwas hindert mich daran. Dann bleibt mir nur noch die kleine Schwester der Nächstenliebe: Toleranz. Ich versuche mich in Toleranz, egal wie mein Nächster lebt, was er glaubt, wie er tickt. Er ist von Gott gewollt wie ich, mit allen Ecken und Kanten. Es ist ein Anfang auf dem Weg zur Nächstenliebe und auch der ist nicht immer leicht.

Michael Friedrich



Seit 52 Jahren begleitet mich ein Wort des heiligen Augustinus. Der Franziskaner Pater Bernold Geyer hat es mir damals mit auf den Weg gegeben: „Liebe – und tue, was du willst.“

In diesem Satz verdichtet sich das biblische Gebot der Nächstenliebe, in dem letztlich auch die Zehn Gebote zusammengefasst sind. Er ist überraschend alltagstauglich und hilft mir, mein Handeln immer wieder neu auszurichten. Die eigentliche Herausforderung bleibt jedoch: diese Erkenntnis nicht nur zu verstehen, sondern sie im konkreten Tun Wirklichkeit werden zu lassen.

Monika Gies



Ich möchte mich im Pfarreirat einbringen, weil mir unsere Gemeinde und unsere Kirchorte am Herzen liegen. Ich wünsche mir, dass wir ein Ort bleiben, an dem Menschen sich willkommen fühlen und Glauben miteinander leben können. Ich vertraue darauf, dass Gottes Geist uns begleitet und uns hilft, gute Entscheidungen zu treffen. Ich möchte zuhören, Brücken bauen und mit meinen Gaben mitgestalten. Gemeinsam können wir Wege finden, die unsere Pfarrei stärken und offen machen für die Menschen, die zu uns kommen.

Ich möchte mich von Gottes Geist leiten lassen und meine Aufgaben im Vertrauen auf ihn erfüllen.

Ich will ein hörendes Herz mitbringen und Menschen mit Offenheit begegnen.

Ich möchte Brücken bauen, wo Meinungen auseinandergelassen werden, und Einheit fördern.

Ich will mich mit meinen Gaben einbringen und die Gemeinde mitgestalten.

Ich möchte den Glauben im Alltag lebendig halten und anderen Mut machen.

Ich will achtsam, respektvoll und fair handeln.

Ich möchte Räume schaffen, in denen Menschen sich gesehen und willkommen fühlen.

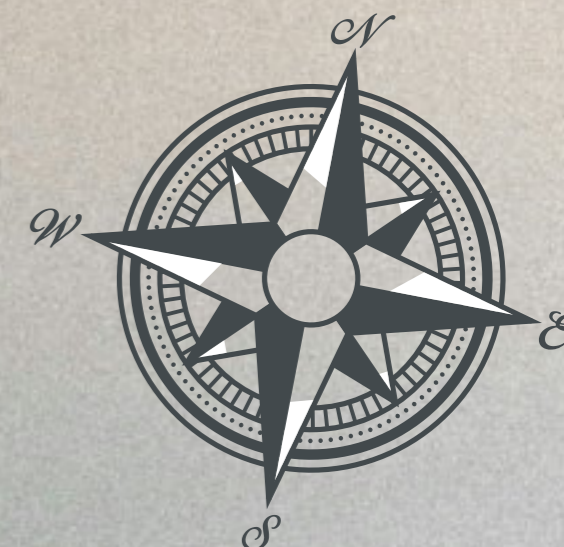
Shalyn Friedrich



Als ich in die Gemeinde kam, wurde ich von Anfang an freundlich und herzlich aufgenommen. Schon bald hatte ich das Gefühl, hier einen Platz gefunden zu haben, an dem ich meinen Glauben leben darf. Diese Erfahrung hat mir gezeigt, wie wertvoll Gemeinschaft in der Kirche ist. Mir ist es wichtig, Glauben gemeinsam zu leben und weiterzugeben. Kirche soll ein Raum sein, in dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene willkommen sind. Gemeinschaft bedeutet für mich, Bewährtes zu schätzen und zugleich offen für neue Wege zu bleiben, getragen von den christlichen Werten unserer Kirche.

Glaube begleitet mich im Alltag und schenkt mir Halt, Hoffnung und Kraft, die ich gerne weitergebe. Ebenso wichtig ist mir, Verantwortung zu übernehmen, damit Kirche ein Ort bleibt, der trägt und hilft.

Bestärkt werde ich durch viele kleine Momente, in denen Gemeinschaft spürbar wird. Für die Zukunft wünsche ich mir eine Kirche, in der Glaube und Gemeinschaft wachsen können und in der jeder dort stehen darf, wo er gerade ist.



Sonja Lehmann

Kirche gestalten – für die Kinder, für die Gemeinschaft“

Wenn Kinder nach einem Krippenspiel fragen: „Wann machen wir das wieder?“, dann weiß ich, warum ich mich engagiere. Weil Kirche dort lebendig wird, wo Kinder Raum bekommen. Seit vielen Jahren bin ich im KiGo-Team Kleinluder aktiv. Als im Pfarreirat Verantwortung übernommen werden musste, habe ich zugesagt – damit Kleinluder in der Großpfarre Heilig Kreuz sichtbar bleibt.

Wichtig sind mir Gemeinschaft, Verantwortung und das Entfalten von Talenten. Im Pfarreirat geht es für mich darum, Menschen zu verbinden, Hauptamtliche zu unterstützen und Kirche im Alltag lebendig zu gestalten.

Aus der Kinderkirche ist inzwischen die Kinder- und Jugendband SoundVision entstanden – mich nennen die Kids „Band-Mama“. Solche Momente zeigen mir: Kirche wächst, wenn wir Kindern zuhören. Für die Zukunft wünsche ich mir eine Kirche, die Funken überspringen lässt – offen für neue Ideen, getragen von Begeisterung und einer Gemeinschaft, die miteinander unterwegs bleibt.



Simone Hoßfeld:

Glaube – Hoffnung – Liebe

Glaube, der mich hoffen lässt, Hoffnung schenkt, trotz all der Schiefenlagen in der Welt.

Liebe, die mich glauben lässt. An das Gute in den Menschen.

Hoffnung, die uns Christen ausmacht, uns Zuversicht und Liebe schenkt.

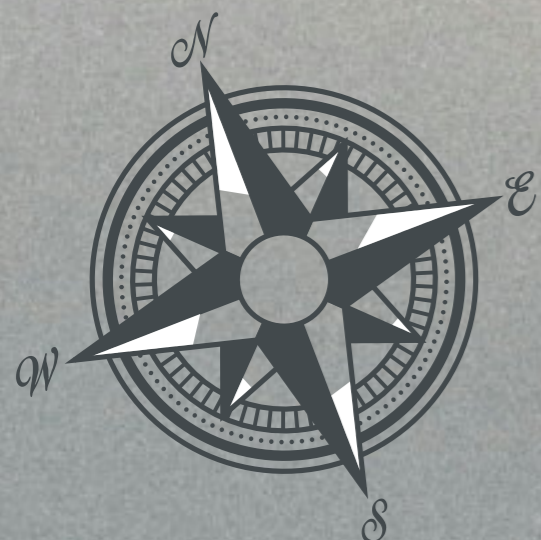
Ich möchte sie in die Welt tragen – diese Werte. Die Mitarbeit im Pfarreirat ist eine gute Möglichkeit dafür, ebenso wie meine Arbeit in unserer Kita.



Ursula Völlinger

Meine Werte:

1. Verlieren wir Gott aus dem Blick, verlieren wir die Menschen aus dem Blick und damit die Menschlichkeit.
2. Das attraktive an der Kirche ist Jesus Christus. Wenn dieser verkündet wird, wenn ER erfahrbar wird, wenn ER gefeiert wird, dann hat Kirche auch Strahlkraft.
3. Die Suche nach Attraktivität ist eine falsche Frage. Die Frage muss lauten: Was ist IHM denn wichtig, was steht in der Heiligen Schrift, was ist Lehre der Christenheit, wo ist die geistliche Substanz derselben?
4. Wie tragen wir Sorge, dass Jesus Christus im Mittelpunkt steht? Dafür möchte ich eintreten.



Wert-voll!

Wir haben viele Werte, die uns vermittelt wurden und werden, gepredigt, anerzogen, aber auch Werte, die uns das Leben gelehrt hat.

Was habe ich verinnerlicht, mit was habe ich mein Leben gefüllt?

Diese Werte können wir auch weitergeben, ohne Kraftanstrengung und manchmal auch ohne Worte.

Wertvoll sind mir: Freiheit, Wahrheit, Liebe, die eigene Zufriedenheit, Ruhe in mir, ein friedliches Umfeld und ein Miteinander in gegenseitiger Achtung.

Geben und Nehmen, ein dankbarer Blick auf unsere wunderbare Schöpfung und Gottes Liebe spüren.

Barbara Kugelmann, Miteinander auf dem Weg, Nr. 47 - Altenseelsorge im Bistum Augsburg, In: Pfarrbriefservice.de



Rochak shukla@freepik

GOTTESDIENSTE OSTERN

Aus der Pfarrei | Ostern 2026

Samstag, 28. März 2026

16.45 Uhr	Hosenfeld	Palmweihe an der Grotte
17.00 Uhr		Wort-Gottes-Feier zum Palmsonntag mit Passion
17.45 Uhr	Blankenau	Palmweihe an der Marienkapelle
18.00 Uhr		Heilige Messe zum Palmsonntag mit Passion
18.00 Uhr	Großenlüder	Heilige Messe zum Palmsonntag mit Passion
19.00 Uhr	Kleinlüder	Heilige Messe mit Palmweihe

Sonntag, 29. März, Palmsonntag 2026

09.00 Uhr	Großenlüder	Heilige Messe mit Palmweihe und Passion parallel Kinderkirche
09.00 Uhr	Müs	Heilige Messe mit Palmweihe
09.00 Uhr	Bimbach	Wort-Gottes-Feier mit Palmweihe und Passion
11.00 Uhr	Uffhausen	Heilige Messe mit Palmweihe und Passion
11.00 Uhr	Bad Salzschlirf	Weihe der Palmzweige am Kreuz in der Marienstraße anschl. Prozession zur Kirche; Heilige Messe mit Passion
11.00 Uhr	Hainzell	Palmweihe an der Schule, anschl. Prozession zur Kirche Heilige Messe mit Passion
14.00 Uhr	Müs	Kreuzweg durch die Natur, anschließend Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus
15.00 Uhr	Großenlüder	Kreuzweg vom Friedhof zum Langenberg

Gründonnerstag, 2. April 2026

18.00 Uhr	Hosenfeld	Abendmahlfeier
18.00 Uhr	Blankenau	Abendmahlfeier
20.00 Uhr	Bimbach	Abendmahlfeier anschl. gestaltete Ölbergstunde
20.00 Uhr	Großenlüder	Abendmahlfeier mit Fußwaschung anschl. gestaltete Ölbergstunde von kfd und Kolping danach ist die Kirche so lange geöffnet, wie sich Personen für die Nachtwache melden. Eine Liste wird ausgelegt.
20.00 Uhr	Müs	Abendmahlfeier
21.00 Uhr	Bad Salzschlirf	Beginn der Ölbergnacht Gelegenheit zur stillen Anbetung
23.00 Uhr		Ölbergandacht Die Ölbergnacht endet mit der Ölbergandacht.



GOTTESDIENSTE OSTERN

Aus der Pfarrei | Ostern 2026



Franz26@pixabay

Karfreitag, 3. April 2026, Fast- und Abstinenztag

08.00 Uhr	Hainzell	Stille Anbetung
09.00 Uhr	Blankenau	Betstunde für Frauen
09.30 Uhr	Bimbach	Kreuzweg
10.00 Uhr	Eichenau	Kreuzweg
10.00 Uhr	Hainzell	Betstunde für alle Stände
10.00 Uhr	Blankenau	Betstunde für Männer
10.00 Uhr	Großenlüder	Kreuzweg im Sankt-Georg-Park
10.00 Uhr	Kleinlüder	Kreuzweg in der Kirche
10.00 Uhr	Müs	Kreuzweg
10.00 Uhr	Bad Salzschlirf	Kreuzweg am Kreuz- und Glaubensweg Mariengrotte (bei Regen in der Kirche)
10.00 Uhr	Hosenfeld	Kreuzweg; bei schönem Wetter Gang zum Grabberg
11.00 Uhr	Bad Salzschlirf	Familienkreuzweg
11.00 Uhr	Lütterz	Familienkreuzweg
11.00 Uhr	Großenlüder	Kinderkreuzweg
11.00 Uhr	Hainzell	Kreuzweg mit Kommunionkindern, Kindern und Jugendlichen
11.00 Uhr	Blankenau	Kreuzweg mit Kommunionkindern, Kindern und Jugendlichen (Die Kinder können bei allen Kreuzwegen ihre Opferkästchen abgeben.)
15.00 Uhr	Bimbach	Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus
15.00 Uhr	Großenlüder	Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus mitgestaltet durch den Kirchenchor anschl. Möglichkeit zur Kreuzverehrung
15.00 Uhr	Kleinlüder	Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus
15.00 Uhr	Bad Salzschlirf	Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus
15.00 Uhr	Müs	Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus
15.00 Uhr	Hosenfeld	Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus
15.00 Uhr	Hainzell	Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus
15.00 Uhr	Blankenau	Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus
20.00 Uhr	Großenlüder	Anbetung mit EFFATA

GOTTESDIENSTE OSTERN

Aus der Pfarrei | Ostern 2026

Karsamstag, 4. April 2026, Tag der Grabesruhe des Herrn

08.00 Uhr	Großenlüder	Trauermette
21.00 Uhr	Bad Salzschlirf	Feier der Osternacht
21.00 Uhr	Hosenfeld	Feier der Osternacht
21.00 Uhr	Hainzell	Feier der Osternacht
21.00 Uhr	Kleinlüder	Feier der Osternacht

Ostersonntag, 5. April 2026, Hochfest der Auferstehung des Herrn

05.00 Uhr	Großenlüder	Osternachtliturgie mitgestaltet durch EFFATA mit Tauffeier danach Osterfrühstück im Lüderhaus. Um Anmeldung wird gebeten!
05.00 Uhr	Bimbach	Osternachtliturgie, danach Osterfrühstück im Bürgerhaus
09.30 Uhr	Großenlüder	Festamt mitgestaltet durch den Kirchenchor mit Bläsern
09.30 Uhr	Müs	Festamt
09.30 Uhr	Jossa	Festamt
09.30 Uhr	Lüttterz	Festamt
11.00 Uhr	Bad Salzschlirf	Festliche Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
11.00 Uhr	Blankenau	Festamt
11.00 Uhr	Schletzenhausen	Festamt
11.00 Uhr	Uffhausen	Festamt

Ostermontag, 6. April 2026

09.30 Uhr	Großenlüder	Festliche Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
09.30 Uhr	Bimbach	Festamt, mitgestaltet durch den Frauenchor
09.30 Uhr	Hosenfeld	Festamt
09.30 Uhr	Kleinlüder	Festamt
11.00 Uhr	Eichenau	Festamt
11.00 Uhr	Malkes	Festamt
11.00 Uhr	Hainzell	Festamt
11.00 Uhr	Bad Salzschlirf	Festamt mit Taufe und Erwachsenentaufe
11.00 Uhr	Bad Salzschlirf	Kinderkirche im Pfarrheim (Beginn in der Kirche)

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Aus der Pfarrei | Ostern 2026

Spät-/Frühschichten in der Fastenzeit 2026

Thema: „Achtung Baustelle“

Sonntag, 15.03.2026, 18.00 Uhr
St. Georg Großenlüder

Thema: „Veränderungen wagen“

Mittwoch, 18.03.2026, 6.00 Uhr
St. Antonius Müs

Thema: „Heraus aus der Komfortzone“

Donnerstag, 26.03.2026, 6.00 Uhr
St. Peter u. Paul Hosenfeld

Thema: „Ich, mein Leben und Gott“

Danach jeweils die Möglichkeit zum Frühstück und zur Begegnung



federico-respini@unsplash

Ökumenische Andachten „Über die Dörfer“

29. März 2026, St. Jakobus der Ältere Malkes

26. April 2026, Langenbergkapelle Großenlüder

31. Mai 2026, Kirche am Kurpark, Bad Salzschlirf

28. Juni 2026, Marienkapelle Bimbach

26. Juli 2026, St. Nikolaus Schletzenhausen

Beginn: Sonntag um 18.00 Uhr

Die Veranstalter sind der Arbeitskreis Ökumene der Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land und der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Salzschlirf-Großenlüder.

Kreuzwege durch die Natur

Sonntag, 22.03.2026, Start 13.00 Uhr an der Schnepfenkapelle Bimbach
Kreuzweg von der Schnepfenkapelle nach Kleinheilighaus Kleinlüder (bei guter Witterung)

Palmsonntag, 29.03.2026, Start 14.00 Uhr an der Kirche St. Antonius Müs
Kreuzweg von der Kirche über den Kirchweg und den Lichtweg zurück zur Kirche

Karfreitag, 03.04.2026, Start 10.00 Uhr vor der Kirche St. Peter u. Paul Hosenfeld
Kreuzweg von dem Kreuz vor der Kirche über den Friedhof und die Mariengrotte bis zum Kreuz auf dem Grabberg (bei schlechtem Wetter in der Kirche)



Die Freundschaft mit Jesus festigen!

In einem neuen regionalen Zuschnitt der Erstkommunionvorbereitung sind wir im vergangenen Herbst gestartet, um den Kommunionkindern und ihren Familien die Freundschaft mit Jesus zu vermitteln. Das Motto „Ihr seid meine Freunde“ drückt aus, dass wir durch die Taufe schon seine Freunde sind. In der Vorbereitungszeit wollen wir gemeinsam diese Freundschaft vertiefen und festigen. Wenn wir viel von Jesus, den Sakramenten, dem Beten und dem Feiern von Gottesdiensten erfahren und kennenlernen, kommen wir ihm näher und spüren, dass seine Freundschaft uns durch das Leben trägt.

Aus Hosenfeld (mit Blankenau, Brandlos, Hainzell, Jossa, Schletzenhausen) sind 26 Kinder in der Vorbereitung auf die Erstkommunion am 12. April 2026 in Hosenfeld. 11 Kinder aus Kleinlöder werden am 26. April 2026 zur Erstkommunion gehen.

Ebenfalls bereiten sich in Großenlöder (mit Uffhausen) 23 Kinder auf ihre Erstkommunion am 19. April 2026 vor. Außerdem befinden sich in Bimbach (mit Lütterz und Malkes) 19 Kinder auf dem Weg zu ihrer Erstkommunion am 12. April 2026. Schließlich werden am 26. April 2026 12 Kinder, nach erlebnisreicher Vorbereitung, den Tag ihrer Erstkommunion in Bad Salzschlirf feiern.

Neben zahlreichen Gruppensunden gab es für die Kinder und ihre erwachsenen Begleiterinnen und Begleiter ein Kommunionwochenende in Kleinsassen, bei dem auch die erste Beichte für alle Kinder stattfand. In WEG-Gottesdiensten haben die Kinder und ihre Familie mehr über den Ablauf einer Heiligen Messe und den Kirchenraum erfahren. Mit einer Adventsfeier haben wir gemeinsam den ersten Teil der Vorbereitung vor Weihnachten ausklingen lassen.

Als Krippenspielkinder und als Sternsinger waren die Kommunionkinder dann wieder im Einsatz. Die letzten Wochen vor der Erstkommunion lenken den Blick auf die feierliche Erstkommunion und auf die Zeit nach dem Fest: Wie kann ich die Freundschaft zu Jesus zum Beispiel als Messdienerin oder Messdiener weiter pflegen?

Alle freuen sich schon auf das große Fest. Das Gebet der Pfarrgemeinde soll sie auf diesem Weg auch weiterhin begleiten.



Kommunionkinder Bad Salzschlirf

Frieda Brehler, Theo Brehler, Miran Eskandar, Pelin Eskandar, Romy Farnung, Hanna Galandt, Mia Ritz, Sarah Roth, Rosella Voit, Mariella Wingenfeld, Jonas Wollin, Alena Maria Markwart.

Die Erstkommunionfeier findet am Sonntag, 26.04.2026, um 9.15 Uhr statt.



Kommunionkinder Kleinlöder

Hubert Bacza, Tim Ebert, Lara Farnung, Greta Gärtner, Clemens Geiling, Emma Gierth, Jule Prekop, Lotte Rohmann, Pius Schneider, Noah Schwedler, Anne Wenzel.

Die Feier der Erstkommunion findet am Sonntag, 26.04.2026, um 9.15 Uhr statt.

ERSTKOMMUNION 2026

Aus der Pfarrei | Ostern 2026



Kommunionkinder Bimbach

Lea Cimalla, Finn Frohnapfel, Matteo Gajda, Marlene Hirsch, Ida Hosenfeld, Paula Jost, Tom Kalotai, Marie Kartusic, Clemens Kirchner, Lian Kister, Julius Reith, Vincent Sauerbier, Lotte Schleicher, Felix Ultsch, Mira Ultsch, Alina Wall, Ben-Luca Geschke, Moritz Weigand, Leon Koch.

Die Feier der Erstkommunion findet am Sonntag, 12.04.2026, um 9.15 Uhr statt.



Kommunionkinder Großenluder

Ben Bellinger, Matteo Bernardy, Valentin Bertocci, Lasse Brähler, Mathilda Frank, Clara Fritsch, Oskar Geiling, Gloria Happ, Dean Hillenbrand, Emma Hosenfeld, Lara Kömpel, Finn Lauer, Ella Möller, Romy Möller, Frieda Müller, Stephan Nemluvil, Karl Pflug, Ferdinand Ruhl, Laetitia Sellin, Yannis Stehle, Helene Trapp, Lynn Vogel, Alina Wehner.

Die Feier der Erstkommunion findet am Sonntag, 19.04.2026, um 9.15 Uhr statt.

ERSTKOMMUNION 2026

Aus der Pfarrei | Ostern 2026



Kommunionkinder Hosenfeld, Hainzell und Blankenau

Elias Bickert, Lennard Brähler, Jonas Döring, Maximilian Döring, Konrad Erb, Madeleine Faust, Marlon Faust, Malina Gies, Leonie Grau, Rosalie Hasenauer, Alea Hosenfeld, Marlon Igel, Felix Illhardt, Lou Kullmann, Bennet Laimer, Hannes Lauer, Mika Leinweber, Paul Rehberger, Malik Schad, Luca Schneider, Lennox Schwarzhaupt, Isabella Sommer, Maira Yel

Es fehlen: Paul Brandes, Ricardo Kreß, Emma Möller

Die Feier der Erstkommunion findet am Sonntag, 12. April 2026 um 9.15 Uhr statt.





Kreuzwegandachten am Karfreitag für Kinder & Familien

am 03.04.2026
jeweils um 11:00 Uhr

Kinderkreuzwege

- Blankenau
- Hainzell
- Großenlüder

Familienkreuzwege

- Bad Salzschlirf
- Lütterz

15.03.2026	Großenlüder	Familiengottesdienst	09:30
15.03.2026	Müs	Kinderkirche	09:30
15.03.2026	Hainzell	Familiengottesdienst	11:00
29.03.2026	Großenlüder	Kinderkirche Palmsonntag	09:00
06.04.2026	Bad Salzschlirf	Kinderkirche Ostermontag	11:00
03.05.2026	Großenlüder	Kinderkirche	09:30
03.05.2026	Bimbach	Kinderkirche	09:30
03.05.2026	Müs	Familiengottesdienst	09:30
10.05.2026	Hainzell	Familiengottesdienst	11:00
25.05.2026	Großenlüder	Familiengottesdienst Pfingsten Langenberg	09:30
31.05.2026	Bad Salzschlirf	Kinderkirche	11:00
31.05.2026	Bimbach	Familiengottesdienst	09:30
21.06.2026	Hainzell	Familiengottesdienst	11:00
21.06.2026	Lütterz	Kinderkirche	11:00
28.06.2026	Müs	Kinderkirche	09:30
28.06.2026	Großenlüder	Familiengottesdienst mit Reisesegen am Aussiedlerhof Klitsch Großenlüder	

Kinderkirche unterwegs
02.04.2026 um 15:45
Gründonnerstag im
Ostergarten, Info und
Anmeldung bis zum 29.03.
kinderkirche.
heiligkreuz@gmail.com

Sternsinger Aktion 2026

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 stand unter dem Motto **„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“** und machte auf die weltweite Ausbeutung von Kindern aufmerksam. Weltweit arbeiten Millionen Kinder unter gefährlichen Bedingungen und werden ihrer Bildungschancen beraubt. Mit den gesammelten Spenden unterstützen die Sternsinger Projekte, die Kinder aus Arbeit befreien und ihnen den Schulbesuch ermöglichen. Auch in **Bangladesch** helfen Partnerorganisationen dabei, Kinder wieder in die Schule zu bringen und Familien für Kinderrechte zu sensibilisieren.

In unserer Pfarrei haben sich erneut zahlreiche Kinder und Familien engagiert und sind trotz kaltem, teils nassem Winterwetter von Tür zu Tür gezogen, um den Menschen Gottes Segen für das neue Jahr zu wünschen und Spenden zu sammeln.

Ihr Einsatz zeigt eindrucksvoll, wie gelebte Nächstenliebe aussieht und wie wir gemeinsam dazu beitragen können, Kindern weltweit eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Viele Gruppen brachten sich mit ca. 4 Stunden Einsatzzeit ein, im Vergleich ist das weniger als halb so lang wie die Kinder in Bangladesch täglich arbeiten müssen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die

vorbereitet, begleitet, organisiert oder im Hintergrund unterstützt haben, ebenso den Sponsoren für die Mittagessen.

Allen großen und kleinen Spendern sagen wir ein großes Dankeschön. Durch die Menschen in unserer Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land haben wir insgesamt mit allen persönlichen Spenden und über den digitalen Spendenlink die beeindruckende Summe von ca. **30.800€** erreicht. So vielfältig und eindrucksvoll war das Engagement in unseren Kirchorten:



Ort	Kinder	Gruppen	Betreuer
Bad Salzschlirf	21	7	13
Bimbach, Lütterz, Malkes	58	14	8
Blankenau	16	5	5
Eichenau	5	1	1
Großenlüder	51	15	27
Hainzell	14	5	3
Hosenfeld, Paffenrod, Poppenrod, Brandlos	43	13	15
Jossa	18	5	5
Kleinlüder	22	5	5
Müs	22	5	5
Schletzenhausen	13	3	7
Uffhausen	16	4	5

STERNSINGER

Aus der Pfarrei | Ostern 2026



Sternsinger
Malkes

Sternsinger
Bad
Salzschlirf



Sternsinger
Bimbach

STERNSINGER

Aus der Pfarrei | Ostern 2026



Sternsinger
Großenlüder



Sternsinger
Hainzell



Sternsinger
Eichenau

STERNSINGER

Aus der Pfarrei | Ostern 2026



Sternsinger
Uffhausen

Sternsinger
Jossa



Sternsinger Hosenfeld mit
Brandlos, Pfaffenrod, Poppenrod

Sternsinger
Kleinslüder



Sternsinger
Schletzenhausen





Sternsinger
Müs



Sternsinger
Blankenau

Sternsinger
Lütterz



Gebet um Mut und Zuversicht in herausfordernden Zeiten

Gott,
was für eine Welt,
in der ich unterwegs bin?
Schlagzeilen holen mich ein
und treiben mich um.
Unbekanntes weckt Ängste.
Gewohntes bricht weg.
Ich verliere manchmal die Fassung.
Ich spüre in mir viel Sehnsucht
nach Heimat und Vertrauen.
Sprich in einem guten Wort zu mir,
das mir jemand schenkt,
ein offenes Herz.
Stärke meinen Mut und meine Zuversicht
in diesen herausfordernden Zeiten.
Lass mich, lass uns Menschen sein,
die mit einem weiten Blick und
Achtung voreinander das Leben
und Zusammenleben gestalten.
Du - „Ich bin da.“

Quelle: Johannes Simon, In: Pfarrbriefservice.de

Katholisch – Ein Wort kann vieles verändern

In einer katholischen Kindertagesstätte mit Kindern den christlichen Glauben leben:
Wie eine Kindertagesstätte ein Erlebnis- und Erfahrungsraum des Glaubens sein kann

Der christliche Glaube nimmt Kinder nicht nur in den Blick – die Bibel spricht Kindern von Anfang an einen unermesslichen Wert zu. „Da brachte man die Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte und für sie betete. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Doch Jesus sagte: „Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich.“ Dann legte er ihnen die Hände auf und zog weiter.“ Das bedeutet: Kinder sind wichtig, und sie gehören dazu. Christliche Bildung und Erziehung heißt daher, Kinder ernst zu nehmen, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihnen zu helfen, den Glauben für sich zu entdecken. In unseren Einrichtungen wird der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan ergänzt durch den Aspekt der religiösen Bildung und Erziehung. Für die Kirche sind katholische Kindertageseinrichtungen sowohl diakonische (Dienst am Menschen) als auch pastorale (seelsorgerische) Einrichtungen und Lernorte des Glaubens. Die Kita ist ein Lebensort des Glaubens.

Warum brauchen Kinder Religion, Glauben, Hoffnung, Zuversicht?

Natürlich entscheiden Kinder später selbst, was sie glauben. Doch wie sollen sie als Jugendliche, junge Erwachsene und erwachsene Menschen entscheiden, ob ihnen der Glaube schmeckt, wenn sie ihn nie vorher kennenge-

lernt haben? Gemeinsam mit den Eltern säen wir ein Samenkorn des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe Gottes aus. Die Kinder erleben und erfahren im gemeinsamen Alltag, im Umgang miteinander, die christlichen Werte, sie lernen ein christliches Menschenbild kennen. Die kleinen Menschen erfahren, dass sie sich immer auf Jesus als ihren Freund und Begleiter verlassen können – auch dann, wenn sie mit Mama, Papa oder der besten Freundin, dem besten Freund oder der Erzieherin „Streit haben“. Die Kernaussage des christlichen Glaubens, dass Gott jeden Menschen bedingungslos liebt, kann nur mit Bezug auf Erfahrungen menschlicher Liebe glaubwürdig vermittelt und angenommen werden. Die Seelen können eine positive und liebevolle Prägung erleben. Selbst wenn dieses Samenkorn des Glaubens in einer Phase des Lebens ohne Nahrung auskommen muss – es ist da. Es kann immer wieder aufblühen, neu hervorkommen und Früchte tragen.

Durch das gemeinsame Leben des kirchlichen Jahreskreises in unseren Kindertagesstätten werden auch oft die Eltern durch religiöse Fragen ihrer Kinder angeregt, sich wieder neu mit ihrem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. Wir Erzieherinnen, Erzieher, Priester und Gemeindeferenten oder Diakone verstehen uns als Ansprechpersonen in pädagogischen Situationen genauso wie in Glaubensfragen.

„Damit unsere Kindertagesstätten als Orte ge-

lebten Glaubens erfahren werden können, legt die Kirche Wert auf ein erkennbar katholisches Profil ihrer Einrichtungen. Dieses Profil hat unterschiedliche Aspekte wie die Qualität der religiösen Erziehung, die Beheimatung der Erzieherinnen und Erzieher im Glauben oder die Teilnahme am Gemeindeleben vor Ort. Es zeigt sich aber vor allem in einem Bildungsverständnis, das vom christlichen Glauben getragen ist.“

(Welt entdecken, Glauben leben. Zum Bildungs- und Erziehungsauftrag katholischer Kindertageseinrichtungen, die deutschen Bischöfe, Nr. 89)

Dieses Bildungsverständnis unterscheidet uns von den Kindertagesstätten in öffentlicher Trägerschaft.

Wir möchten als Gemeinschaft (Kinder – Erzieherinnen und Erzieher – Eltern) auch ein gesehener und wichtiger Teil der Gemeinschaft unserer Kirchengemeinde und der Gemeinde an sich sein.

Wir gehören dazu, sind ein Teil davon, tragen in unseren Kindertageseinrichtungen zur Glaubensvermittlung in den Gemeinden bei, unterstützen die Kirchengemeinde vor Ort in ihrem pastoralen, liturgischen, diakonischen Auftrag und bringen den Kindern das Leben Jesu nahe, haben Anteil an der Gestaltung von Familiengottesdiensten, sind an Pfarrfesten ein fester Bestandteil – ebenso kommen Herr Pfarrer Hartel oder Gemeindeferent Herr Silbermann in unsere Einrichtungen, um gemeinsam mit den Kindern und Erzieherinnen Katechesen durchzuführen, Feste im Kirchenjahr in den Kindertagesstätten zu feiern (z. B. Aschermittwoch, die

Auferstehungsfeier, Erntedank, die Kirchenpatrone der einzelnen Pfarreien, ...). Die Kinder sind die „kleinen lebendigen Steine“ unserer Kirchengemeinde – ihre Gegenwart, aber auch ihre Zukunft.

Und doch ist das „katholisch“ für unsere Einrichtungen nicht selbstverständlich. Unsere Kindertagesstätten befinden sich in Trägerschaft der Katholischen Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land. Jedoch befinden sich die Gebäude sowie die Grundstücke im Eigentum der Gemeinde Großenlüder (Katholische Kindertagesstätte Kinderarche Kunterbunt und Katholische Kindertagesstätte St. Georgs Abenteuerland) sowie der Gemeinde Bad Salzschlirf (Katholische Kindertagesstätte St. Michael). Dies bedeutet, dass die Kirchengemeinden mit den Kommunen Betriebsverträge geschlossen haben. Das Bistum Fulda bezuschusst den Kindergartenbetrieb mit Schlüsselzuweisungen. Es besteht somit eine Bedingtheit – eine Abhängigkeit. Das kleine Wörtchen „katholisch“ vor unseren Einrichtungen ist nicht selbstverständlich, nicht in Stein gemeißelt. Doch welche Folgen hat es, wenn es dieses Wort in unseren Einrichtungsnamen nicht mehr gibt?

Es muss uns klar werden, wie wichtig es ist, an Gott zu glauben und ihn zur Mitte unseres Lebens werden zu lassen.

Wir müssen anfangen, wieder zu begreifen, was es bedeutet, nicht nur zu lernen, zu rechnen, zu lesen und zu schreiben, sondern auch zu lernen, mit Gott zu leben.

(Helmut Krug)

INNOTIZER

Der Workshop für pastorale Innovation vor Ort



Ende November fand die erste Innotizer-Veranstaltung mit sehr motivierten Frauen und Männern aus der Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land in der Alten Schule in Blankenau statt. Zusammen mit Thomas Bretz, Simone Twents und Jasmin Pfeffermann vom Bistum Fulda startete sie mit der Frage:

„Was brauchen Menschen heute, damit sie Gott und Glaube als etwas Positives erleben, das mit ihrem Leben zu tun hat?“

Die Teilnehmer näherten sich in Kleingruppen den Fragen: „Mit wem möchte ich meinen Glauben teilen?“ und „Welche Bedürfnisse hat meine Zielgruppe?“

Die Ergebnisse wurden festgehalten und sind der Anfang für zwei weitere Werkstätten, sogenannte Zukunftsschmieden. Diese Zukunftsschmieden haben das Ziel, Menschen zu erreichen, die bisher nicht angesprochen wurden. Dazu sollen in den Werkstätten mit selbständig arbeitenden Teams nutzerorientierte neue Projektideen entwickelt und ausprobiert werden.

Die erste Zukunftsschmiede findet am Samstag, 30. Mai 2026, von 9.00 bis 14.30 Uhr im Lüderhaus statt.

Dazu können auch sehr gerne Interessierte kommen, die bis jetzt noch nicht dabei waren. Anmeldungen bitte bis zum 26. Mai 2026 an das Zentrale Pfarrbüro der Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land, Tel.: 06648 60797-0 oder per Mail: heilig-kreuz.grossenlueder@bistum-fulda.de

„Es ist besser, nicht nur über christliche Werte zu reden, sondern sich zu überlegen, wie ich mich als Christ oder Christin einbringen kann.“

Tipps von Prof. Dr. Michelle Becka – Professorin für Christliche Sozialethik

Respekt

„Fragen Sie sich, ob Sie Respekt im Alltag umsetzen. Wenn jemand in Ihre Kirchengemeinde kommt, der vielleicht noch nicht da war oder anders ist, überlegen Sie: Wie begegnen Sie ihm oder ihr?“

Räume

„Gelingt es in Ihrer Kirchengemeinde Räume zu öffnen, in denen Begegnung stattfinden kann? In denen Überlegungen stattfinden können, in welcher Gesellschaft wir leben wollen? Was aus unserem Glauben folgt? Oder reden wir nur über Strukturen?“

Gelassenheit

„Gelassenheit kann ein Wert sein. Gelassenheit heißt, nicht über jedes Stöckchen zu springen, das Ihnen hingehalten wird. Zum Beispiel im öffentlichen Diskurs oder in den Sozialen Medien. Die Empörungsspirale nicht mitzumachen. Erst durchzuatmen, einen Schritt zurückzutreten und nachzudenken. Damit wäre viel gewonnen. Ich finde, da wird es sehr konkret, was es bedeutet aus dem christlichen Glauben heraus zu handeln.“

Achtung

„Überlegen Sie sich, wo der Mensch geachtet wird, in dem, was Sie tun? In dem, was wir tun? In unserem Land, in unserer Kommune, in unserer Gemeinde?“

Kritik

„Üben Sie Kritik, an Stellen, an denen die Achtung des Menschen nicht stattfindet. Sagen Sie, dass das nicht richtig ist. Trauen Sie sich.“

Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de

Wenn wir uns als Kirche auf den Weg machen

Klausurwochenende des Pfarreirates im Kloster Bad Soden-Salmünster

Was braucht Kirche heute, damit Menschen sich angesprochen fühlen? Mit dieser Frage – ehrlich, offen und voller Hoffnung – sind wir als Pfarreirat vom 23. bis 25. Januar 2026 zu unserer Klausurtagung ins Kloster Bad Soden-Salmünster aufgebrochen. Vierzehn Frauen und Männer kamen zusammen, um sich besser kennenzulernen, gemeinsam zu beten und vor allem, um miteinander ein Leitbild für unsere zukünftige Arbeit zu entwickeln.

Begleitet wurden wir von Pfarrer Hartel, Diakon Vogel und Referent Dr. Rüdeshim. Schnell wurde spürbar: Dieses Wochenende sollte kein theoretisches Planen sein, sondern ein ehrlicher Blick auf die Realität von Kirche – und auf unsere Verantwortung als Pfarreirat.

Erschütterung – und ein neuer Fokus

Ein erster Schwerpunkt führte uns mitten hinein in die aktuelle Situation von Kirche und Glauben in Deutschland. Die Ergebnisse der Kirchen-Mitglieds-Untersuchung haben uns bewegt: Nur noch rund 4 % der katholischen Kirchenmitglieder fühlen sich eng mit der Kirche verbunden. Gleichzeitig zeigte sich aber auch Ermutigendes: Für etwa ein Drittel spielt Religion eine Rolle bei der Kindererziehung und in schwierigen Lebenssituationen.

Für uns wurde deutlich: Genau hier liegt unser Auftrag. Nicht die Sehnsucht nach vollen Kirchen allein darf uns leiten, sondern die Frage, wie wir Menschen in ihren konkreten Lebenssituationen begleiten können.

Mut zur Veränderung

Mit kreativen Methoden wagten wir einen ungewöhnlichen Perspektivwechsel: Was müssten wir alles falsch machen, damit wirklich niemand mehr kommt? Die ehrlichen Antworten führten schnell zur entscheidenden Gegenfrage: Warum sollen Menschen zu uns kommen – müssen wir nicht selbst mehr zu den Menschen gehen?

Aus den Gesprächen wuchs ein gemeinsames Bild von Kirche: Laien sollen ermutigt werden, Verantwortung zu übernehmen und sichtbar zu werden. Experimente dürfen Raum haben, neue Formen dürfen ausprobiert werden. Traditionen wollen wir nicht bewahren um ihrer selbst willen, sondern prüfen – im Vertrauen auf das biblische Wort: „Prüft alles und behaltet das Gute.“

Orientierung an Jesus

Besonders prägend war für uns der Blick auf einen Tag im Leben Jesu. Wir erkannten: Jesus beginnt im Tempel, bleibt dort aber nicht stehen. Er geht hinaus zu den Menschen – zu Armen, Kranken und Ausgeschlossenen. Diese Bewegung wurde für uns zu einem inneren Leitfaden. Auch die Auseinandersetzung mit dem Wandel von der Religionsgemeinschaft zur Pastoralgemeinschaft hat uns weitergeführt. Kirche ist mehr als Sonntagsmesse und beschränkt sich nicht auf den Kirchoraum. Sie geschieht an vielen, manchmal unerwarteten Orten. Haupt- und Ehrenamtliche begegnen sich dabei auf Augenhöhe – als gemeinsames Team.

Glaube zum Mitgehen: der Bibliolog

Am Sonntag feierten wir gemeinsam Eucharistie – in einer besonderen Form der Evangeliumsauslegung, einem Bibliolog. Dabei werden die Teilnehmenden eingeladen, sich in biblische Personen hineinzusetzen und deren Gedanken und Gefühle auszusprechen. So wird die biblische Geschichte lebendig und erfahrbar.

Wir haben erlebt, wie intensiv und aufmerksam alle mitgegangen sind und wie gut es gelang, sich in das Evangelium einzufühlen. Diese Form hat uns sehr angesprochen – und wir können uns gut vorstellen, dass ein Bibliolog auch bei Gottesdiensten in unserer Pfarrei eine bereichernde Erfahrung sein kann.



Getragen wurde unser Wochenende von Morgenlob, Messfeiern und Abendandachten. Sie bildeten die geistliche Basis unserer Arbeit. In einer Übung zum „Team unser“ fanden biblische Gestalten ihren Platz im gemeinsamen Bild: Marta, die Dienende, David, der Kreative, Petrus, die Schlüsselfigur, Paulus, der Leidenschaftliche, bis hin zu Abraham, dem Pionier.

Die Atmosphäre war geprägt von konzentrierter Arbeit, Offenheit und gegenseitigem Vertrauen. Abends war Raum für Gespräche, gemeinsames Lachen und ein lockeres Miteinander – wir haben uns als Gruppe spürbar besser kennengelernt.

Am Sonntag haben wir unsere Gespräche gebündelt und konkrete Ziele formuliert:

- **Wir sind ansprechbar.** Mitglieder des Pfarreirates werden sichtbar sein, unter anderem durch Aushänge in unseren Kirchen.
- **Wir wollen die „Spezialitäten“ unserer Kirchorte zusammentragen,** um wahrzunehmen, was vor Ort bereits lebt und trägt.

- **Wir setzen auf Vernetzung und den caritativen Blick.** Unser Fokus soll nicht allein auf Gottesdienstformaten liegen, sondern auf dem Aufsuchen von Menschen, auf barrierefreien Zugängen und auf persönlichem Kontakt.

- **Wir verstehen uns als „Rat“.** Der Pfarreirat möchte Ansprechpartner für die Gemeinde und für die Hauptamtlichen sein – hörend, beratend und unterstützend.

Ein gemeinsamer Ausblick

Unser Fazit aus diesem Wochenende ist klar: Wir möchten offen zu den Menschen hinausgehen, eine verlässliche Gemeinschaft im Glauben sein und zugewandte Nächstenliebe leben. Wir wollen Glauben mutig, offen und tolerant ermöglichen, ihn vielfältig feiern und gemeinsam gestalten. Aus dieser Verwurzelung wächst Hoffnung – für unsere Pfarrei und darüber hinaus. Dieses Klausurwochenende hat uns bestärkt: Kirche lebt dort, wo wir uns gemeinsam auf den Weg machen.



Medjugorje Gebetskreis Mös

Unser Gebetskreis gründet auf gemeinsamen Pilgerreisen nach Medjugorje, die für viele unserer Teilnehmer unvergessen bleiben.

Jeder macht hier seine eigenen Erfahrungen. Für viele ist Medjugorje zu einem von Gott auserwählten Ort geworden, um den eigenen Glauben zu erneuern.

Medjugorje hat einen besonderen Platz im Herzen vieler gläubiger Katholiken, da man glaubt, dass hier die Jungfrau Maria erscheint.

Seit 1981 sagen sechs Menschen, sie können die Jungfrau Maria sehen und Botschaften von ihr erhalten.

Dies hat zu einem Zustrom von Pilgern aus aller Welt geführt, die nach Medjugorje kommen, um spirituelle Führung und Trost zu suchen. Die in Medjugorje empfangenen Botschaften sind Botschaften des Friedens, der Liebe und der Hoffnung, und viele Menschen haben berichtet, dass sie während ihrer Pilgerfahrt ein tiefes Gefühl des Friedens und der Erneuerung erfahren haben.

Aus diesen und vielen anderen Gründen kommen wir regelmäßig zusammen, um in verschiedenen Anliegen zur Mutter Gottes zu singen und zu beten und freuen uns über weitere Interessenten. Die folgenden Termine finden jeweils in der Kirche statt:

Mittwoch, 25. März 2026, 19.00 Uhr

Mittwoch, 29. April 2026, 19.30 Uhr

Mittwoch, 27. Mai 2026, 19.30 Uhr



Kreuzweg durch die Natur

Am **Palmsonntag, 29. März 2026, findet um 14 Uhr** in Mös traditionell der „Kreuzweg durch die Natur“ statt. Startpunkt ist in der Kirche St. Antonius der Einsiedler, anschließend geht es diesmal in einer verkürzten Runde über Kirchweg und Lichtweg zurück zur Kirche - barrierefrei und kinderwagentauglich.

Im Anschluss an den Kreuzweg werden Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus angeboten.

Das Kirchenteam lädt alle dazu recht herzlich ein!

Kreuzwegandachten

In der Fastenzeit laden wir ganz herzlich zu unseren Kreuzwegandachten ein. Sie finden am **6. März, 13. März und 20. März** statt, immer freitags um 19 Uhr in der Kirche in Mös.



Maiandachten

Im Marienmonat Mai laden wir Sie alle ganz herzlich zu unseren Maiandachten an die Grotte in Mös ein. Diese werden jeweils um 19 Uhr am **Sonntag, den 03. Mai und 24. Mai 2026** stattfinden. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer.

Das Kirchenteam Großenlüder stellt sich vor

Die Kirchenteams gestalten das kirchliche Leben an unseren Kirchorten aktiv mit. Sie beraten in Fragen der Gottesdienste, unterstützen die Glaubensweitergabe, koordinieren Gruppen und Aktivitäten und planen Feste sowie besondere Veranstaltungen. Kurz: Sie sorgen (mit allen bestehenden Gruppen) dafür, dass Kirche vor Ort lebendig bleibt und Menschen miteinander in Kontakt kommen.

Genauso wichtig ist uns der Austausch mit Ihnen. Wenn Sie Anliegen, Fragen oder neue Ideen haben, sprechen Sie uns jederzeit an. Wer sich einbringen möchte, ist herzlich willkommen – ganz gleich, ob Sie schon lange in der Gemeinde engagiert sind, neugierig auf die Weiterentwicklung unserer Kirche blicken, nach einer Pause wieder Anschluss suchen, neu zugezogen sind oder einfach Kontakte knüpfen möchten. Alle Altersgruppen und Lebenssituationen bereichern unser Miteinander.

Sie erreichen uns aktuell über das zentrale Pfarrbüro.

Im Anschluss stellen wir Ihnen die Mitglieder unseres Kirchenteams vor:



Sabrina Rehm



Sumana Gofryk



Bernhard Keller



Birgit Schmitt



Cathrin Dietrich



Christian Diegelmann



Ellen Kömpel

Für die Messdiener und Gruppenleiter kann es zu wechselnden Ansprechpartnern kommen. Aktuell werden sie im Kirchenteam vertreten von:



Johanna Bien



Josefine Klüh

Hohe Ehre für Manfred Müller

Ehrenurkunde mit Verleihung der Sturmiusmedaille

Am Jahresende findet so manches seinen Abschluss. Mittlerweile wird in unserer Pfarrei der Jahresabschlussgottesdienst genutzt, um verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu ehren. In diesem Jahr hat Manfred Müller aus Großenlüder das 75. Lebensjahr vollendet und die dritte Passionsspielzeit in Großenlüder, als einer der Hauptverantwortlichen, wieder mit zum Erfolg geführt. Dies war Anlass Herrn Müller für sein Jahrzehnte dauerndes ehrenamtliches Engagement, für und in der Kirche von Großenlüder, zu ehren. Die Ehrenurkunde des Bistums Fulda mit Verleihung der Sturmiusmedaille, wird auf Antrag, nur an sehr verdiente Ehrenamtliche verliehen. So wurde Manfred Müller für beinahe dreißig Jahre Kommunionhelferdienst, seine lange aktive Zeit im Verwaltungsrat und während der Renovierungsphase der Kirche St. Georg, für sein außerordentliches Engagement im Bauausschuss (Koordination und Organisation der gesamten Eigenleistung), sein Einsatz für und in den drei Passionsspielzeiten, als Initiator und auch Motor und vieles mehr und auch für sein ehrenamtliches Engagement in der Kolpingfamilie Großenlüder, geehrt.



Pfarrer Hartel war es eine sichtliche Freude Herrn Müller diese Ehrung zuteilwerden zu lassen und betonte auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit der letzten Jahre.

Manfred Müller bedankte sich und widmete die Ehrung allen, die an den Passionsspielen mitgewirkt haben, denn, so Müller, war der Erfolg nur durch das Zusammenwirken der vielen freiwilligen Kräfte überhaupt möglich.

Neues Feldkreuz an alter Stätte

Fast sechs Jahrzehnte lang prägte ein großes Steinkreuz aus dem ehemaligen Kirchfriedhof Kleinlüder das Bild östlich der Wallfahrtskapelle Kleinheiligkreuz, am Übergang zum Waldrand. Im Jahr 2020 wurde dieses Kreuz abgebaut, fachgerecht überarbeitet und schließlich an neuer Stelle zwischen Kirche und Pfarrhaus im heutigen Pfarrgarten wiedererrichtet.

Mit dem Umzug des Steinkreuzes entstand zugleich der Wunsch, den traditionsreichen Ort oberhalb der Wallfahrtskapelle nicht dem Vergessen preiszugeben. Über viele Jahrzehnte hinweg wurden hier Gottesdienste unter großer Beteiligung der Kleinlüderer Bevölkerung gefeiert – Erinnerungen, die bis heute nachwirken. An den damaligen Verwaltungsrat der Kirchengemeinde wurde daher die Bitte herangetragen, diesen Platz durch ein kleines Holzkreuz sichtbar zu würdigen.

Rudi Mihm nahm sich dieser Aufgabe mit großem Engagement an. Nach einem eigenen Entwurf entstand in vielen Arbeitsstunden ein Holzkreuz mit Rahmen, das im Sommer 2024 auf dem Fundament des früheren Steinkreuzes aufgestellt werden konnte. Für den notwendigen



Entwurf des Feldkreuzes

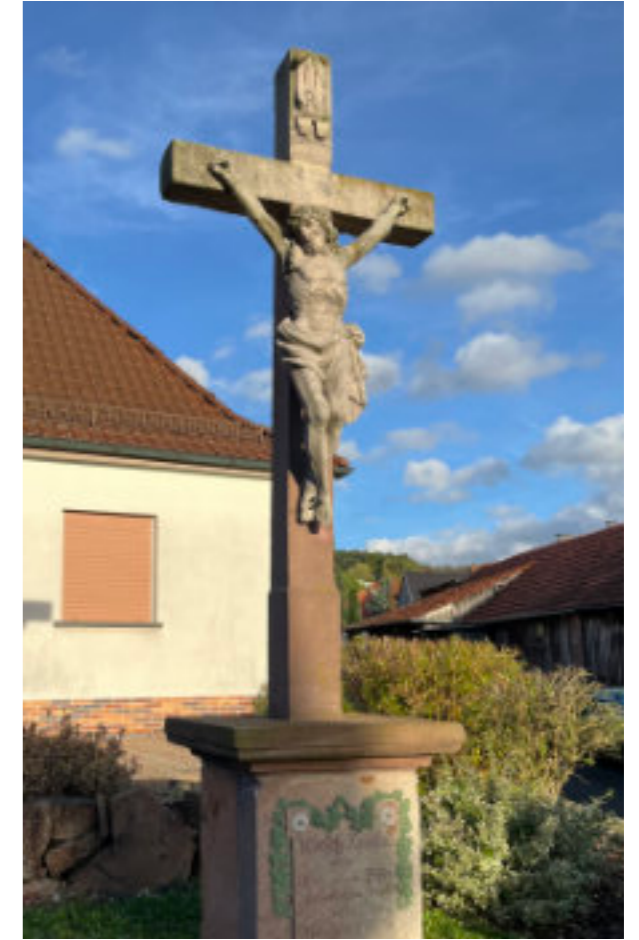
Schutz vor Wind und Wetter sorgte Bernhard Schroth mit einem sorgfältigen Anstrich. Anschließend versah Andreas Sander das Marterl mit einer Kupferabdeckung und gab ihm damit seinen endgültigen, würdevollen Abschluss.

Im nächsten Schritt sollte auch das alte Altarpodest wieder hergerichtet werden. Eine gründliche Reinigung zeigte jedoch, dass die Substanz über die Jahre hinweg zu stark gelitten hatte. Um das Podest zu entfernen, war schweres Gerät erforderlich: Berthold Reuß rückte mit dem Kettenbagger seines Bruders an und transportierte nach dem Abbruch mehr als sechs Tonnen Bauschutt zur Recyclinganlage der Firma Wende.

Zur weiteren Verschönerung erhielt das Marterl im Spätsommer einen kleinen Sandsteinsockel, gestaltet von Armin Schmitt und Gerhard Nüchter. Eine Lieferung Muttererde durch Bernd Schlitzer aus Hainzell ermöglichte schließlich die Anpassung und Gestaltung des Geländes.

Allen Beteiligten gilt ein herzliches Dankeschön für ihren ehrenamtlichen Einsatz und ihr großes Engagement. Vielleicht gelingt es schon bald, mit einem Gottesdienst unter dem neuen Feldkreuz an die lebendige Tradition vergangener Jahre anzuknüpfen und diesen besonderen Ort erneut mit Leben zu erfüllen.

Bericht und Fotos: Gerhard Nüchter



Termine Kleinlüder



Kreuzweg Termine

08.03.2026 18.00 Uhr
Kreuzweg Kirche Kleinlüder

16.03.2026 18.00 Uhr
Kleinheiligkreuz

22.03.2026 18.00 Uhr
Kreuzweg Kirche Kleinlüder

03.04.2026 10.00 Uhr Karfreitag
Kreuzweg Kirche Kleinlüder



Marienandachten im Mai

03.05.2026 18.00 Uhr Maiandacht an der Grotte

10.05.2026 18.00 Uhr Maiandacht an der Grotte

17.05.2026 18.00 Uhr Maiandacht an der Grotte

24.05.2026 18.00 Uhr Maiandacht an der Grotte

31.05.2026 18.00 Uhr Maiandacht an der Grotte

Anmerkung: Bei schlechtem Wetter finden die Maiandachten in der Kirche statt.



Tim Schäfer,
Dominik Schwierz,
Laura Kramer,
Elisa Döppner,
Emma-Lia
Honikel,
Laurenz Sopp,
Jella Hosenfeld,
Katharina
Reinhardt,
Anna Montag;
es fehlt:
Leonie Medler

Hinter den Kulissen der Messdienerarbeit...

Die Messdienerinnen und Messdiener gehören wie selbstverständlich in unseren Kirchorten zum Kirchenleben dazu. Es ist immer ein schönes und dankbares Bild, wenn sie rund um den Altar ihren Dienst tun. Selbstverständlich ist es jedoch nicht, wie sie all ihr Wissen um die liturgischen Feiern erlangen, um dann letztendlich dienen zu können. Hierzu haben wir in Bimbach schon seit Langem ein Gruppenleiterteam, das sich "von der Pike auf" um alle Messdienerinnen und Messdiener kümmert. Davor waren es die Obermessdienerinnen und -messdiener, die als Dienstälteste den Ministranten-Nachwuchs betreuten. Um einmal mehr über diese Arbeit zu erfahren, habe ich mich mit einigen aktiven Gruppenleitern getroffen und sie mit Fragen "bombardiert". Rede und Antwort standen mir dabei Laura Kramer, Emma-Lia Honikel und Tim Schäfer.

Wie lange seid ihr schon im aktiven Messdiener-Dienst?

Laura: „Wir drei sind seit Mai 2019 Messdiener und seit 2022 Gruppenleiter. Zu dieser Runde gehören noch Elisa Döppner und Leonie Medler“.

Was inspiriert Euch, Gruppenleiter zu sein?

Alle: „Es macht uns einfach Spaß, mit Kindern zu arbeiten und mit ihnen etwas zu unternehmen. Wir finden es schön, dass sie auch aus ihrem Glauben heraus diesen Dienst tun, und wir versuchen, durch unsere Arbeit ihren Glauben noch zu vertiefen“.

Wie gestaltet sich das?

Tim: „Die Gruppenstunden, die alle 2 Wochen stattfinden, sind nach Altersstufen unterteilt. Die Stunden beinhalten liturgisches Hintergrundwissen; u. a. wird erklärt, warum wir welches Kirchenfest im Jahreskreis feiern und warum es besondere liturgische Farben gibt. Gleichzeitig wird dann das Dienen an sich und auch für besondere Kirchenfeste und -anlässe geübt“.

Emma-Lia: „In meinen Gruppenstunden mit den schon älteren Messdienerinnen und Messdienern steht besonders der Umgang mit dem Weihrauch im Vordergrund. Zusätzlich erkläre ich ihnen auch die Arbeit des Küsters, damit sie einmal einen Einblick in diesen Tätigkeitsbereich bekommen“.

Laura und Tim: „In den Gruppenstunden der Älteren gibt es zusätzlich auch den Schwerpunkt

„Hinführung zum Gruppenleiterdienst“. Das soll gewährleisten, dass diese wertvolle Arbeit auch an jüngere Messdienerinnen und Messdiener weitergegeben werden kann. So sind 2024 Dominik Schwierz und 2025 Laurenz Sopp, Jella Hosenfeld und Katharina Reinhardt zu unserer Gruppenleiterrunde dazu gekommen. Mit einem fundierten Wissen stand und steht Anna Montag als Ansprechpartnerin jederzeit zur Verfügung“.

Sicherlich gibt es auch mal eine Belohnung für die Messdienergemeinschaft?

Alle: „Ja, das macht uns auch am meisten Spaß. Wir planen Freizeitaktivitäten, wie z. B. eine Fahrt in die Trampolinhalle, Heimkino, Grillfest u. v. m. Das traditionelle Färben der Ostereier sowie das jährliche Binden der Palmsträuße gehören ebenfalls dazu. Nicht zu vergessen die Organisation der Sternsinger- und Klapperaktionen, bei denen wir natürlich auch persönlich mitwirken“.

Der große Ausflug einmal im Jahr (Freizeitpark oder Städtetour) mit allen Messdienerinnen und Messdienern der Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land wird von den verantwortlichen Gruppen-

leitern aus *allen* Kirchorten geplant.

Um auch den Gruppenleitern einmal eine innere Einkehr und eine Art Fortbildung zu ermöglichen, lädt Gemeindefereferent Pascal Silbermann jeweils im Herbst die Verantwortlichen aus *allen* Kirchorten zu einem auswärtigen Freizeit-Wochenende ein. Bei diesem Thema kommen die drei Gruppenleiter Laura, Emma-Lia und Tim regelrecht ins Schwärmen und erzählen mir, wie gut ihnen dieses Wochenende jedes Mal gefällt. Dabei stehen u. a. Selbstreflexion und die Frage „Was läuft gut und was könnte besser laufen?“ auf der Agenda. Von dem Treffen mit den Gruppenleitern war ich sehr beeindruckt. Die Messdienerarbeit ist bei ihnen allen in den besten Händen. Sie erzählten mir, dass auch positive Rückmeldung von den Eltern der Messdiener kommen und es zu Ostern und Weihnachten auch mal ein kleines Dankeschön-Geschenk als Anerkennung für ihre Arbeit gibt.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die sich in der Vergangenheit um unsere Messdienerinnen und Messdiener aus Bimbach, Malkes und Lüttertzer gekümmert haben, und an diejenigen, die dies bis heute tun.

Judith Stock

Krankenhausbesuchsdienst

In der Pfarrbrief-Ausgabe TIEFER Weihnachten 2023 hatten wir unsere neue Gruppe der Ehrenamtlichen bereits vorgestellt, die sich gegründet hat, um Patienten aus unserem Kirchort zu besuchen, die sich im Herz-Jesu-Krankenhaus oder im Städtischen Klinikum befinden. In der Zwischenzeit hat sich dieser Besuchsdienst gut etabliert und die Einzelnen aus der Gruppe konnten immer wieder erfahren, wie sehr sich jeder Patient über den Besuch gefreut hat. Die Organisation der einzelnen Besuche läuft unter Einhaltung des Datenschutzes und in Abstimmung mit den jeweiligen Krankenhäusern. Hierzu ist es nötig, dass der Patient selbst bei der stationären Aufnahme angibt, dass er einen solchen Besuch wünscht. Daher von Seiten der Gruppe an dieser Stelle noch einmal die Bitte an alle, auch an die Angehörigen, die eventuell beim Aufnahmegespräch dabei sind: Wenn Sie selbst oder

Ihre Angehörige/Ihr Angehöriger dies gerne wünschen, dann geben Sie diese Information bitte mit an. Nur so können unsere Ehrenamtlichen erfahren, dass jemand aus unserem Kirchort im Krankenhaus ist und Besuch wünscht.

Wir freuen uns über jeden, dem wir damit eine Freude machen können. Sicherlich war dies in der Vergangenheit aus vorgenannten Gründen bei dem einen oder anderen nicht möglich. Daher an dieser Stelle noch einmal der entsprechende Hinweis. Die Mitglieder des Krankenhausbesuchsdienstes freuen sich auf Sie. Sollte auch der Wunsch nach Spendung der Krankensalbung und/oder der Erteilung der Krankensalbung durch einen unserer Priester bestehen, können Sie dies gerne gegenüber dem Besuchsteam äußern; wir kümmern uns dann umgehend darum.

Traditionen im Wandel der Zeit



Neuer Fronleichnam-Altar bei Familie Rützel in der Höfchenstraße

Prozessionen an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam sind eine uralte Tradition, auch in Hosenfeld. Noch bis vor einigen Jahren wurde besonders zu Fronleichnam das ganze Dorf festlich hergerichtet. Der Prozessionsweg wurde mit Fahnen und Birkenreisern geschmückt. Die Bewohner dekorierten Fenster mit Heiligenstatuen, Kerzen und Blumen. Diese Tradition hat sich im Laufe der Zeit gewandelt. Auch heute ist es immer noch einer der Höhepunkte im Kirchenjahr, wenn die feierlichen Prozessionen mit dem Allerheiligsten, Fahnen, Musik und Gesang durch Hosenfeld ziehen. Vor einigen Häusern werden entlang des Weges Fahnen aufgestellt.

Viele Familien und Nachbarn bauen schon über Generationen hinweg Altäre auf, die sie liebevoll schmücken. Verantwortungsvoll übernehmen sie treu diese Aufgabe, die Zeit und Energie kostet. Herzlichen Dank und ein großes „Vergelt's Gott“ dafür.

Diese Altäre wurden im vergangenen Jahr aufgebaut:

Christi Himmelfahrt: An der Mariengrotte, vor dem Kreuz in der Höfchenstraße, an der Ecke Alte Vogtstraße/Amtshausstraße, an der Kreuzung In der Katzenbach/Rosenweg

Fronleichnam: Vor der Scheune der Familie Rützel in der Höfchenstraße, an der Ecke Sandweg/Schwarzerdeweg, im Hof der Familie Gärtner/Lenninger in der Linsengasse

Einigen Altargemeinschaften war es aus verschiedenen Gründen nicht mehr möglich, diese Tradition aufrecht zu erhalten. Dankenswerterweise fanden sich neue Möglichkeiten. Vor ein paar Jahren gründete sich eine neue Altargemeinschaft, die an Fronleichnam an der Ecke Sandweg/Schwarzerdeweg einen Altar aufbaut. Im letzten Jahr fanden sich neue Altarbauer für den Altar zu Christi Himmelfahrt an der Ecke Alte Vogtstraße/Amtshausstraße. Auch an Fronleichnam wurde erstmals ein Altar vor der Scheune der Familie Rützel in der Höfchenstraße aufgebaut. In diesem Jahr planen Eltern aus der Gruppe der Erstkommunion 2025, zu Fronleichnam einen Altar beim Altenheim aufzubauen. Das ist sehr erfreulich, zumal ein vierter Altar gefehlt hat.

Wir danken allen ganz herzlich, die am Altaraufbau beteiligt sind, und freuen uns sehr, dass durch die Bereitschaft der Hosenfelder Altargemeinschaften die Tradition der großen Prozessionen an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam weitergeführt werden kann.



ruben-mavarez@unsplash

Biblische Weinprobe

Save the date

Freitag, 26. Juni 2026, 20.00 Uhr,

Mariengrotte Hosenfeld (bei Regen im Pfarrhaus)

Biblische Impulse, 6 verschiedene Weine, Snacks & Wasser

Weitere Informationen zu Ablauf, Anmeldung und Unkostenbeitrag folgen demnächst auf der Homepage der Pfarrei, im Mitteilungsblatt der Gemeinde und in der Dorfapp.

Kirchenpatrone St. Peter und Paul

Montag, 29. Juni 2026, 18.00 Uhr

Patronatsgottesdienst in der Hosenfelder Kirche, anschließend gemütliches Beisammensein bei Getränken und Patronatswürstchen im Garten der Kirche



Termine

Kreuzweg zum Grabberg

Karfreitag, 03.04.2026, 10.00 Uhr, Beginn an der Kirche

Maiandachten

Hosenfeld

sonntags um 19.00 Uhr, bei schönem Wetter an der Grotte, ansonsten in der Kirche

Maischlussandacht mit Lichterprozession

Sonntag, 31.05.2026, um 21.00 Uhr

Jossa

sonntags um 18.00 Uhr in der Schlingenkapelle
Mai-Schlussandacht

Sonntag, 31.05.2026, um 18.00 Uhr

Schletzenhausen

dienstags um 19.00 Uhr in der Kirche
Mai-Schlussandacht

Dienstag, 26.05.2026, um 17.30 Uhr

Brandlos

montags um 19.00 Uhr an der Grotte



Vermietung des Propsteischlosses und der Pilgerwohnung in Blankenau

Das um 1708 erbaute Gebäude wurde zuletzt 1978 kernsaniert und danach bis zum November 2022 von kroatischen Franziskanerpatres aus der Ordensprovinz Mostar, Bosnien-Herzegowina, genutzt, die von Blankenau aus schwerpunktmäßig die Gemeinden Hosenfeld, Bad Salzschlirf und Großenluder seelsorglich betreuten.

Aktuell sucht der Verwaltungsrat intensiv nach einer langfristigen Nutzung. Hierzu wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt, aus der sich vier Modelle ergeben: Hotel Garni (Beherbergung von Gästen, höchstens Frühstück, kleine Speisen oder Getränke), Wohngemeinschaft für Seniorinnen und Senioren, betreutes Wohnen, ambulante Intensivpflege. Die Sanierungskosten werden auf rund 1,5 Millionen Euro geschätzt. Zur Zeit wird sich intensiv mit der Finanzierung beschäftigt.

Aktuell sind die sieben Appartements an insgesamt 16 Ukrainerinnen und Ukrainer vermietet, bis eine langfristige Perspektive spruchreif ist. Das Pfarrbüro wird wie bisher von der Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land genutzt.

Seit dem 01.11.2025 ist auch die Pilgerwohnung in der Alten Schule an zwei Ukrainerinnen vermietet. Die bisherige Nutzung als Pilgerwohnung wurde aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt.

Die Vermietung der Appartments und der Pilgerwohnung ist mit hohem Zeit- und Verwaltungsaufwand verbunden und liegt ehrenamtlich in der Hand von Waldemar Deigert, wofür ihm großer Dank gebührt.

Palmsträuße binden

Ein Palmstrauß symbolisiert am Palmsonntag den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem. Er steht für Leben, Sieg und Auferstehung. Die geweihten Zweige sollen unser Haus schützen vor Unwetter, Feuer und Unheil. Man steckt ihn an das Kreuzifix oder legt ihn auf das Feld, wie es früher gemacht wurde.

Hier bei uns in Blankenau ist das Palmsträußbinden eine lang gehegte Tradition. In früheren Jahren wurde der Palmstrauß von jeder Familie selbst zuhause gebunden. Später übernahmen die Küsterinnen und die Kommunioneltern und -großeltern, deren Kinder in dem Jahr Kommunion hatten. Es wurden Palmzweige und Buchsbaum gesammelt, Papier geschnitten und dabei viele lustige Abende beim Binden in der Gemeinschaft verbracht.



Anschließend wurden die Sträuße am Palmsonntag von den Kommunionkindern verkauft. Der Erlös wurde an die Kirche für den Blumenschmuck gespendet. Mittlerweile gibt es leider immer weniger Kinder in unserem Dorf. Und so hat sich seit kurzer Zeit eine Gruppe Frauen gefunden, die mit bestem Wissen und Erfahrung diese schöne Tradition des Palmsträußbindens weiterführt. Die Palmsträuße werden dieses Jahr am Samstag, 28. März 2026, zur Palmweihe vor der Messe um 18.00 Uhr verkauft.

Dank an Walter und Irene Lang

Es gibt hier bei uns in Blankenau einen sehr wertvollen kirchlichen Dienst, der bei vielen in Vergessenheit geraten ist, aber für die Kirche enorm wichtig ist.

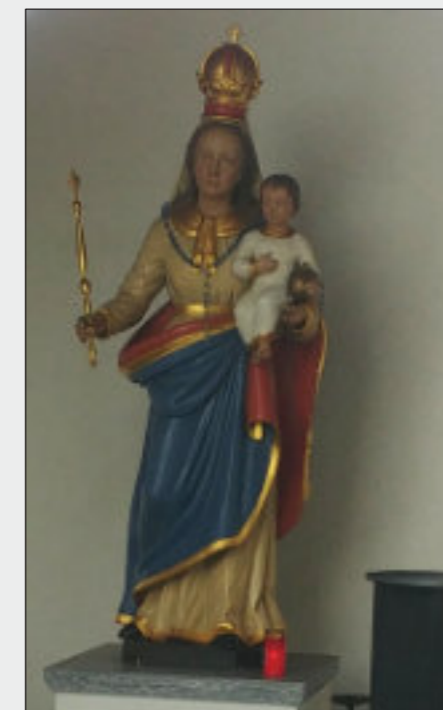
Das Ehepaar Irene und Walter Lang schließt die Kirchentüren bei Wind und Wetter jeden Morgen auf und abends wieder zu. Da die beiden in der Nähe der Kirche wohnen, nehmen sie den Küsterinnen damit viel Arbeit ab. Sie schauen nach dem Rechten und geben Bescheid, wenn etwas Auffälliges ist.

In früheren Jahren wurde das Kirchaufschließen von Walters Eltern übernommen. Nach dem Tod von Emma Lang führen es Irene und Walter bis heute weiter.

Es ist an der Zeit, einmal Danke zu sagen - schön, dass es euch gibt!

Maiandachten

Die Maiandachten finden im Mai jeden Mittwoch um 18.00 Uhr statt, bei schönem Wetter an der Marienkapelle.



Rückblick 2025

im Kirchort Hainzell in der neuen Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land

Seit dem 01.01.2025 ist Hainzell einer der 14 Kirchorte in der Neupfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land, ortsmäßig identisch mit dem alten Pfarrverbund Kleinheilighaus. Zur Pfarrkirche wurde St. Georg in Großenlöder bestimmt; im dortigen Pfarrhaus ist auch das neue zentrale Pfarrbüro. Die Kirchen in den übrigen Dörfern heißen nun Ortskirchen. Regelmäßige Hl. Messen sind in Hainzell wie bisher mittwochs um 18 Uhr und am Wochenende im Wechsel samstags 18 Uhr und sonntags um 11 Uhr. Mittwochs vor der Abendmesse gibt es von 17 bis 18 Uhr im Hainzeller Pfarrhaus wie früher wieder eine Sprechstunde der Pfarrsekretärin.

Die Gremien Pfarrgemeinderat (PGR) und Verwaltungsrat (VR) in den bisherigen Einzel-Pfarreien waren lt. Erlass von Bischof Dr. Michael Gerber noch bis zur Einsetzung der beiden neuen Gremien Pfarreirat und Verwaltungsrat am 15.06.2025 tätig. Somit bestand in Hainzell seit 1967 ein eigener Dorf-PGR und Verwaltungsrat. Am 15.06.2025 fand in Großenlöder beim ersten gemeinsamen Pfarrfest der Gründungsgottesdienst für die Neupfarrei statt: Hauptzelebriant Weihbischof Dr. Karlheinz Diez ernannte die im April 2025 neugewählten Gremien. Im neuen Pfarreirat ist aus Hainzell Katja Malolepszy dabei, sie war bisher die 2. PGR-Sprecherin. Im neuen Verwaltungsrat wirken aus Hainzell Hugo Schnabel (Sprecher des alten Hainzeller VR) und Peter Malolepszy mit.

Die Mitglieder der alten Kirchengremien wurden am 15.06.2025 am Nachmittag im Lüderhaus von Pfarrer Hartel mit besonderem Dank für ihre Arbeit und einem kleinen Präsent, einem aktuellen Foto der jeweiligen Dorfkirche, verabschiedet.

Da aber auch die Basisarbeit vor Ort weitergehen muss, wurden in den Dörfern Kirchenteams gebildet: in Hainzell aus Mitgliedern der Altgremien und einigen neuen Mitwirkenden. Hierzu gab es im Frühjahr 2025 zwei Treffen im Hainzeller

Pfarrhaus: am 6.2. mit Diakon Markus Hildebrand (Jossa), der dem Hainzeller Team als Ansprechperson aus der pastoralen Dienstgemeinschaft zugeteilt wurde, und am 25.03. auch mit Pfarrer Joachim Hartel, Verwaltungsleiterin Simone Kohlmann und etwa 25 Interessierten zum Motto „Was ist mir wichtig an der Kirche Hainzell?“.

Am 19.08.2025 erfolgte im Pfarrhaus die 1. Sitzung des neuen Kirchenteams Hainzell: In dieser Gründungs-Sitzung erklärte sich Yvonne Blumenthal bereit, den Vorsitz zu übernehmen, was per Handzeichen einstimmig bestätigt wurde. Die Vertretung übernimmt ihr Ehemann Steffen Blumenthal. Der bisherige PGR-Sprecher Uwe Hornung (2015-2025) kandidierte nicht mehr für den Vorsitz, arbeitet aber weiterhin im Kirchenteam mit.

Am 28.10.2025 fand die 2. Team-Sitzung als erste Arbeitssitzung statt. U.a. berichtete Katja Malolepszy über die Arbeit und aktuelle Termine des neuen Pfarreirates.

Anwesend waren bei den Team-Treffen auch: Tamara Honikel, Anna Schlitzer, Stefanie Schlitzer, Tanja Schlitzer, Ilona Blumenthal, Anke Koch, Anni Peege, André Reith, Birgit Hornung, Hugo Schnabel, Nicole Gömpel, Patrick Wehner, Andreas Honikel, Linus Honikel, Beatrix Dorschel, Rebekka Schenk.

Neu ist, dass jederzeit noch andere hinzukommen können, dauerhaft oder für einzelne Projekte. Ein Sitzungsprotokoll erhalten, außer dem Team, der Pfarreirat-Vorstand, der leitende Pfarrer Joachim Hartel und der pastorale Ansprechpartner Diakon Markus Hildebrand.

Herzlichen Dank und vergelt's Gott den Ehrenamtlichen der alten Gremien und allen, die sich im neuen Kirchortteam Hainzell einbringen.

Von Uwe Hornung



Erste Kinderkirche in Hainzell

Mit großer Freude durften wir unsere erste Kinderkirche im Pfarrhaus in Hainzell feiern. Viele Kinder und ihre Familien sind unserer Einladung gefolgt und haben eine schöne gemeinsame Zeit erlebt. Mit einer anschaulichen Geschichte und viel Raum zum Mitgestalten wurde der Glaube für die Kinder greifbar gemacht und die Botschaft der Bergpredigt für die Kinder lebendig. Besonders schön war zu erleben, wie aufmerksam und offen sich die Kinder eingebracht haben.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung geholfen haben. Ein besonderer Dank geht an das Kinderkirchen-Team aus Großenlöder.

Wir freuen uns schon auf die nächste Kinderkirche, um auch weiterhin den Glauben kindgerecht zu entdecken.

Wenn dir das Thema auch wichtig ist und du Lust hast, in einem lebendigen Team Kinderkirche mitzugestalten, wende dich gerne an Anna Schlitzer oder Nicole Gömpel.

Kreuzwegandachten in Hainzell

11.03.2026

18.03.2026

25.03.2026

01.04.2026

immer mittwochs vor der Messe
um 17:30 Uhr

Am Karfreitag, 03.04.2026, findet um 11.00 Uhr ein Kinder- und Jugendkreuzweg statt.



Maiandachten in Hainzell

05.05.2026

12.05.2026

19.05.2026

jeweils um 18.00 Uhr an der Grotte, bei schlechtem Wetter in der Kirche



Sternsinger zu Besuch

Beim Seniorennachmittag im Luther Bistro

Beim letzten Seniorennachmittag am Donnerstag, 08. Januar 2026, erlebten die Gäste im Luther Bistro einen besonderen Höhepunkt: Die Sternsinger und ihre Betreuerinnen und Betreuer statteten der Runde einen festlichen Besuch ab. Mit ihren bunten Gewändern, Kronen und Sternen brachten sie die Botschaft der Heiligen Drei Könige in die gemütliche Atmosphäre des Nachmittags.

Die Kinder sangen traditionelle Lieder und sagten den Segensspruch auf: „20*C+M+B*26 Christus segne dieses Haus“. Das berührte die Anwesenden und erfüllte die Herzen aller mit Freude und Zuversicht. Viele Senioren erinnerten sich dabei an eigene Kindheitserlebnisse mit den Sternsängern und freuten sich über die lebendige Weitergabe dieser Tradition.

Neben dem Segen berichteten die Sternsinger

auch über das diesjährige Spendenprojekt der Aktion Dreikönigssingen. So wurde deutlich, dass ihr Einsatz nicht nur festliche Stimmung verbreitet, sondern auch einen wichtigen Beitrag für Kinder in Not weltweit leistet.

Der Nachmittag im Luther Bistro war geprägt von Gemeinschaft, Musik und Dankbarkeit. Die Gäste genossen die Begegnung mit den Sternsängern und ließen das Beisammensein mit Kaffee und Kuchen in fröhlicher Runde ausklingen.

*Michaela Krug und Annette Happ
für das Team vom Seniorentreff*

Messdiener verabschiedet

Im Hochamt zur Kirchweih wurden in unserem Kirchort zwei langjährige Obermessdiener feierlich verabschiedet. Mehr als ein Jahrzehnt lang haben Fabian Schüler und Christina Post Verantwortung übernommen, Dienste organisiert und jüngere Messdiener begleitet. Schon zuvor waren sie viele Jahre treu am Altar tätig. Ihr Einsatz, ihre Verlässlichkeit und ihr Vorbild haben unsere Messdienergruppe nachhaltig geprägt. Mit großem Engagement waren sie wichtige Bezugspersonen und verlässliche Stützen im Gottesdienst.

Darüber hinaus haben sie zahlreiche Ausflüge, Gruppenstunden und Projekte vorbereitet, wie das alljährliche Klappern an den Kartagen und die 72h-Aktion, und damit entscheidend dazu beigetragen, dass unsere Messdienergemeinschaft auch außerhalb der Kirche lebendig bleibt. Sie haben gezeigt, wie wertvoll Gemeinschaft im Glauben sein kann und wie viel Freude sie schenken kann.

Ihr langjähriger Einsatz verdient besonderen Dank und Wertschätzung. Wir blicken mit großer Dankbarkeit auf die gemeinsame Zeit zurück



und wünschen beiden für ihren weiteren Weg Gottes Segen.

Gleichzeitig durften wir im Rahmen des Festgottesdienstes Kirill als neuen Messdiener begrüßen. Darüber freuen wir uns sehr – und ebenso über jedes Kind, das nach der Erstkommunion Interesse hat, sich unserer Gemeinschaft anzuschließen.

Sturmius-Medaille für Elmar Post

Im Rahmen des Neujahrs-Gottesdienstes wurde Elmar Post die Sturmius-Medaille für seine jahrzehntelange Arbeit für den Kirchort Sankt Vitus Bad Salzschirf verliehen.

Pfarrer Hartel überreichte sie im Namen von Bischof Dr. Michael Gerber zusammen mit einer Urkunde. Markus Otterbein, der Vorsitzende des Kirchenteams, überbrachte die Glückwünsche des Kirchortes. Herr Post war nicht nur als ehrenamtlicher Hausmeister für Pfarrhaus, Pfarrheim und rund um die Kirche tätig, sondern baute auch Spiele fürs Pfarrfest, war Gründungsmitglied des Kirchenchores und half bei vielfältigen Aktionen der Pfarrei.





Jesus erleben in einer digitalisierten Welt

John Eldredge

Endlose Informationsfluten, ständige Erreichbarkeit, permanente Reizüberflutung - wir leben in einer Welt voller Ablenkungen. Und doch fühlen wir uns oft leer, erschöpft und entwurzelt. Unsere Seele hungert nach mehr - nach Tiefe und echtem Leben, nach Gott.

Der Bestsellerautor John Eldredge zeigt einen anderen Weg: den Weg des "gewöhnlichen Mystikers". Eine uralte, wunderschöne Alternative zur Rastlosigkeit unserer Zeit.

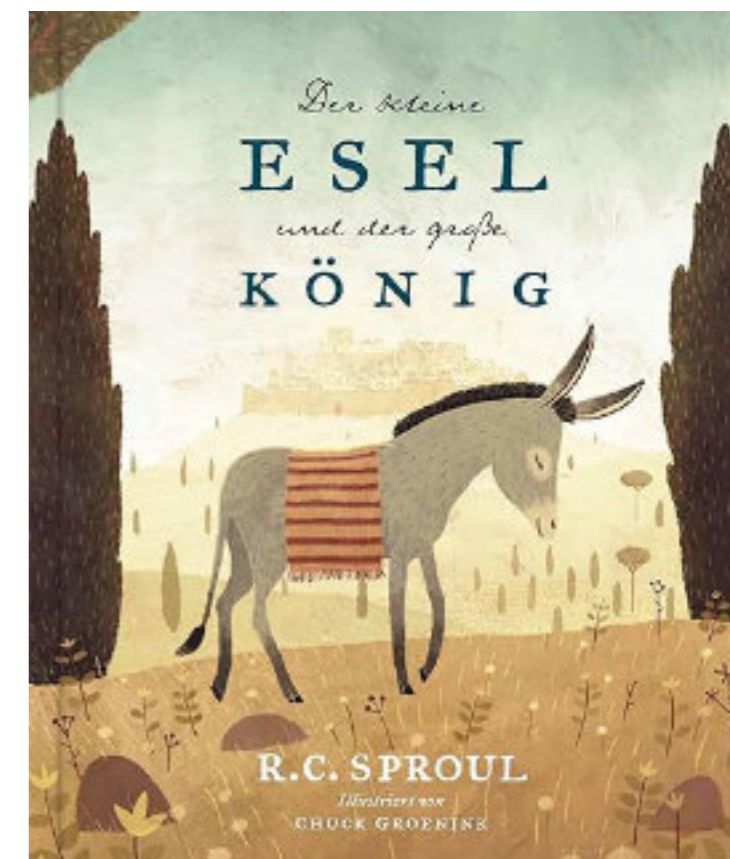
Dieses Buch ist eine Einladung, die heilende Gegenwart Jesu mitten im Alltag zu erfahren - nicht als Theorie, sondern als lebendige Realität.

Lass die digitale Flut hinter dir und finde zurück zu dem Ort, nach dem sich dein Herz am meisten sehnt - in die Gegenwart eines Gottes, der dich liebt.

Der kleine Esel und der große König

Dario ist ein kleiner Esel und träumt davon, bedeutende Aufgaben zu übernehmen. Zu seiner Überraschung darf er eines Tages Jesus auf seinem Rücken nach Jerusalem tragen, den die Menge als König Israels bejubelt. Dario ist stolz darauf, aber andere Aufgaben erledigt er unzufrieden und mürrisch. Ein paar Tage später beobachtet er, wie der König Jesus von der wütenden Menschenmenge ans Kreuz geschlagen wird. Da erkennt er, dass wahre Größe in demütiger Dienstbereitschaft liegt.

In "Der kleine Esel und der große König" bietet R.C. Sproul Kindern eine einzigartige Perspektive auf die Ereignisse an Palmsonntag und die Passionszeit. Kinder lernen Jesus als demütigen Knecht Gottes kennen und werden ermutigt, ebenso anderen Menschen zu dienen.



Meine Real Life Story und die Sache mit Gott

Phillip Mickenbecker -

Do something! Hättest du gedacht, dass eine Badewanne fliegen kann? Ist es verrückt, an das Unmögliche zu glauben, auch wenn alle anderen sagen, dass es nie funktionieren wird? . Meine Real Life Story hinter der Kamera. Nicht beschönigt, nicht geschnitten. Wie ich gemeinsam mit meinem Zwillingenbruder und einer Badewanne als "The Real Life Guys" auf YouTube bekannt wurde. Wie ich Krebs bekam und Gott meine ganz schön dreiste Challenge annahm: "Wenn es dich gibt, dann mach mich gesund!" Und wie ich endlich raffte, dass tausend "Zufälle" keine Zufälle waren. Wenn du denkst, dass es Gott nicht gibt oder dass es langweilig oder irgendwie crazy ist, an ihn zu glauben, solltest du dieses Buch besser nicht in die Hand nehmen. Oder vielleicht erst recht.



<https://www.youtube.com/watch?v=bUFgXcWjfkK>

Podcast-Empfehlung

Sophia Kuby - „Aus christlicher Hoffnung leben“

Was unterscheidet christliche Hoffnung von Positivismus, nur das Gute sehen...
Vortrag aus dem adoratio-Kongress 2025



WORSHIP MONDAY

GEBETSKREIS

FÜR JUNGE ERWACHSENE CA. 16-30 JAHRE



LOBPREIS, BIBELLESEN, ROSENKRANZ, KLEINE IMPULSE, GEMEINSCHAFT

JEDEN 2. & 4. MONTAG IM MONAT **WO?**

START AB 18:00 UHR IM JUGENDHEIM
NEBEN DER KIRCHE,
36137 GROSSENLÜDER

EFFATA GRABWACHE AM
KARFREITAG

MORE OF
HIM
HOPE FOR ME



Karf Freitag, 03 April, 20.00 Uhr
St. Georg Großenlüder
Spende für die Vinzenzküche Fulda erbeten

Hellig Kreuz
im Fuldaer Land

Neue Mitarbeiterin

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

ich freue mich, dass ich seit diesem Jahr als Gemeindereferentin in Ihrer Pfarrei wirken darf.

Mein Name ist Nathalie Scholz, ich bin 31 Jahre alt und gebürtig aus Petersberg.

Falls ich Ihnen bekannt vorkomme, kann das daran liegen, dass ich 2013/14 ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kindertagesstätte und der Kirchengemeinde in Bimbach geleistet habe. Oder wir haben davor gemeinsam Abitur an der Marienschule gemacht oder sind uns in der Jugendarbeit des BDKJ über den Weg gelaufen...

Nach dem Studium in Paderborn und Rom und der Ausbildung und ersten Tätigkeit im Hanauer und Frankfurter Raum bin ich nach meiner Elternzeit jetzt wieder in Heimatnähe zurückgekehrt.

Besonders wichtig an meinem Glauben ist mir die Liebe Gottes zu allen seinen Geschöpfen, gerade den Kleinsten und Schwächsten. Ich freue mich darauf, unsere



hoffnungsfrohe Botschaft mit den Kindern und Familien unserer Kindergärten und Schulen in besonderen Gottesdiensten und in der Erstkommunionvorbereitung gemeinsam zu vertiefen und mit allen, gerade den älteren und schwächeren Gemeindemitgliedern, zu teilen.

Ich werde zukünftig im Büro in Hosenfeld anzutreffen sein. Melden Sie sich gerne auch unter nathalie.scholz@bistum-fulda.de bei mir.

*Ich freue mich auf ein Kennenlernen.
Ihre Nathalie Scholz*

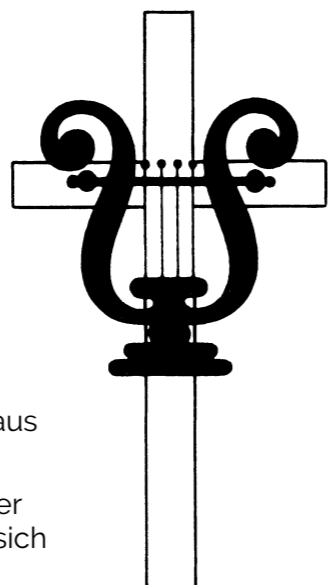


Jubiläumsfest 150 Jahre Kirchenchor

Am Sonntag, 16. August 2026, feiert der Kirchenchor St. Georg Großenlüder sein 150-jähriges Bestehen.

Zum Jubiläumsgottesdienst und anschließenden Festbetrieb im Lüderhaus sind alle herzlich eingeladen.

Nähere Informationen folgen im Sommer Pfarrmagazin TIEFER. Bitte merken Sie sich das Datum in Ihrem Kalender vor.



Frauenchor Bimbach

Lass die Sonne in dein Herz ...

Dieses Jahr wird der Frauenchor Bimbach 50. Seit 1976 ist die Stimme unser Instrument. Wir erproben sie in allen Höhen und Tiefen. So lassen wir den Alltagsstress hinter uns und tauchen ein in die Welt der Klänge. Zum Jubiläum planen wir einen Projektchor, um dich und deine Stimme kennenzulernen. Wir laden dich ein, einige Wochen mit uns zu singen.

Das Projekt startet am 11. August 2026 und endet am 25. Oktober 2026 mit einem Liedernachmittag. Wenn dir die Zeit bis dahin zu lang ist und du möglichst bald mit uns im Chor singen möchtest, dann komm doch schon jetzt. Wir proben montags von 19.30 bis 21.00 Uhr im Chorraum des Vereinshauses. Näheres zum Projektchor erfährst Du in der Sommerausgabe von „TIEFER“.

IMPULSABEND

mit Schönstattschwester Karin-Maria

“Haben Sie einen Augenblick?”

Mittwoch, 29.04.2026, 19.00 Uhr
Jugendraum in Bimbach



Pfarrer Joachim Hartel



Pfarrer Sebastian Latsch



Pfarrer Till Hünermund



Diakon Ewald Vogel



Diakon Markus Hildebrand



Diakon Michael Friedrich



Gemeindeferent
Pascal Silbermann



Gemeindeferentin
Nathalie Scholz

Zentrales Pfarrbüro in Großenlüder

Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz im Fuldaer Land
 Herrengasse 6
 36137 Großenlüder
 Telefon 06648 60797-0
heilig-kreuz.grossenlueder@bistum-fulda.de
www.katholische-kirche-heiligkreuz.de

Öffnungszeiten:

Montag von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr
 Dienstag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr
 Mittwoch von 16 bis 18 Uhr

Telefonisch erreichen Sie uns innerhalb
 der Öffnungszeiten im zentralen Pfarrbüro.

Sprechzeiten in den einzelnen Kirchorten:

- **Bad Salzschlirf:** Montag 16-18 Uhr und Mittwoch 10-11 Uhr
- **Bimbach:** Montag 9.00-10.00 Uhr und Donnerstag 16-18 Uhr
- **Blankenau:** Freitag 9.30-10.30 Uhr
- **Hainzell:** Mittwoch 17-18 Uhr
- **Hosenfeld:** Donnerstag 15-18 Uhr
- **Kleinlüder:** Donnerstag 17-18 Uhr
- **Müs:** Dienstag 9.30-10.30 Uhr

**Gerne sind wir persönlich in den Kontaktstellen
 für Sie erreichbar.**

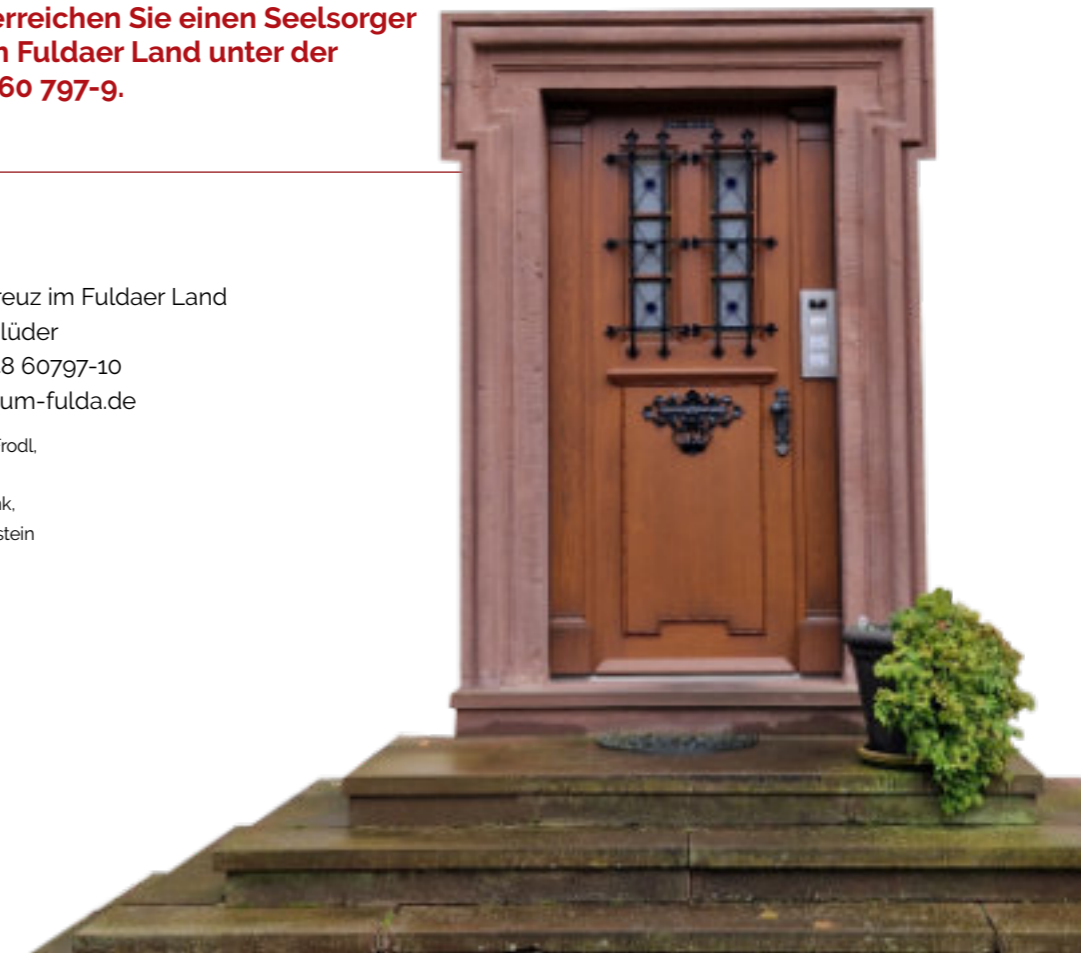
**In dringenden Notfällen erreichen Sie einen Seelsorger
 der Pfarrei Heilig Kreuz im Fuldaer Land unter der
 Telefonnummer 06648 / 60 797-9.**

Impressum

Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz im Fuldaer Land
 Herrengasse 6 • 36137 Großenlüder
 Tel. 06648 60797-0 • Fax 06648 60797-10
heilig-kreuz.grossenlueder@bistum-fulda.de

Redaktionsteam: Martin Deuter, Susanne Frodl,
 Siegrid Erb, Pfarrer Joachim Hartel,
 Heike Faust, Sabrina Rehm, Rebekka Schenk,
 Judith Stock, Ursula Völlinger, Tanja Winterstein

Druck:
 Druckerei Henschel
 Krebsgewann 4
 36154 Hosenfeld-Blankenau



7

Impulse für Ostern

Viele Menschen
verwechseln
Anerkennung und Liebe.
Doch Anerkennung
allein lässt unser Herz
leer, nur Liebe sättigt es.

Wahre Stärke
liegt in
Freundlichkeit,
nicht in Macht.

Dein größter Wert ist
es, dass du wirklich
geliebt und gewollt
bist.

Das, woran du
im Letzten dein
Herz hängst -
das ist dein
Gott.

Sei so gütig, dass
Menschen, wenn
sie dir begegnen,
Jesus in dir
erkennen, nicht die
Werte einer
Gesellschaft, die
Gott vergessen hat.

Gottes Ziel ist
es, dass Du
ein Geschenk
für deine
Umgebung
wirst.

Loyalität zeigt
sich nicht durch
Worte, sondern
durch Taten, die
niemand sieht.